



# Kaiserkult und Klassekicker

Wie wir wurden, was wir sind

1909 – 2009



100 Jahre  
Turn- und Sportverein  
Attenhausen e.V

Festschrift



**1909 – 2009**

**100 Jahre**

**Turn- und Sportverein  
Attenhausen e.V.**

**Festschrift**

**Jubiläumsfeier  
vom 22.-25. Mai 2009**

**Schirmherr:**

**Roger Lewentz**  
Staatssekretär des Ministeriums des Innern und für Sport,  
Rheinland-Pfalz



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Turn- und Sportverein Attenhausen e.V.  
1. Vorsitzende: Ingrid Weihrauch

**Diese Festschrift wurde ermöglicht durch unsere Sponsoren.  
Lesen Sie auf den letzten Seiten, wer unsere Sponsoren sind!**

Titel, Texte, Layout und Redaktion: Wolf-Dieter Matern,  
der sich für freundliche Unterstützung und jede Menge Informationen bedankt bei: Uwe  
Arnold, Martina Balsys, Thomas Born, Dieter Ebertshäuser, Artur Eckhardt, Marcus  
Fachinger, Volker Feldpausch, Carsten Keller, Dietmar Klein, Ruth Matern, Kurt Mohr,  
Josef „Jupp“ Müller, Bernd von der Heydt, Dieter Wader, Ingrid Weihrauch, bei Raphael  
Matern für Stadtarchiv-Sitzungen und bei vielen weiteren Gesprächspartnern.

Sponsorengewinnung: Ruth Matern

Titelseite: Mathias Hamm, Hamm-Design, Lahnstein

Druck: Druckerei Neisius



## Ehrenamt ist selbstloser Einsatz

Der Turn- und Sportverein Attenhausen e.V. feiert im Jahr 2009 seinen 100. Geburtstag. Gerne habe ich die Schirmherrschaft übernommen und reihe mich in die Schar der Gratulanten ein, um zu diesem stolzen Jubiläum meine persönlichen sowie die Glückwünsche der Landesregierung zu übermitteln.

Trotz seiner 100 Jahre ist der TuS Attenhausen ein junger und lebendiger Verein geblieben, der sich nicht davor scheut, immer wieder neue Aufgaben anzupacken. Beispielhaft wird dies belegt durch seine vielfältigen Initiativen und Aktivitäten in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Traditionspflege und belohnt durch seine zahlreichen sportlichen Erfolge.

Deshalb möchte ich das Jubiläum nutzen, um allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Trainern, Übungsleitern und Funktionsträgern herzlich zu danken, allen, die gemeinsam über viele Jahrzehnte das Vereinsschiff sicher durch alle Klippen gesteuert haben. Jeder, der in einem Verein tätig ist, weiß, wie viel Arbeit es bedeutet, die Rahmenbedingungen für ein bedürfnisgerechtes Angebot immer neu zu gestalten. Dies war und ist nur dadurch zu erreichen, dass sich immer wieder Männer und Frauen in selbstloser Weise für ihren Verein einsetzen. Die Landesregierung schätzt diese ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und Verbänden sehr hoch ein und wird sie auch weiterhin nach Kräften unterstützen und fördern.

Dem TuS Attenhausen e.V. und seinen Mitgliedern wünsche ich eine schöne Jubiläumsfeier und beim Engagement um die Förderung des Sports weiterhin viel Freude und Erfolg.

Ihr

**Roger Lewentz**  
Staatssekretär  
im Ministerium des Innern und für Sport  
des Landes Rheinland-Pfalz

## Gut organisierte Jugendarbeit



Seit 100 Jahren ist der TuS Attenhausen ein Garant für sportliche Erfolge, für gemeinschaftliche Erlebnisse, gesellschaftliche Höhepunkte und für die Lebensqualität der Menschen dieser Gemeinde.

Vor allem die gut organisierte Jugendarbeit sorgt dafür, dass auch in Zukunft Erfolge bei Volleyball, Fußball und Turnen entsprechende Motivation bringen werden. Viele aktive Vereinsmitglieder kommen auch aus den umliegenden Gemeinden und nehmen die Angebote des TuS Attenhausen wahr.

Mit fast 250 Mitgliedern zählt der TuS bereits zu den größeren Sportvereinen unseres Kreises. Ich bin sicher, dass das 100-jährige Jubiläum in einem angemessenen Rahmen gefeiert wird und dass nicht nur ganz Attenhausen sondern die gesamte Region mitfeiern wird. Im Festzelt auf dem Sportplatz werden im Mai viele Menschen gemeinsam so manchen sportlichen wie unterhaltsamen Programmpunkt erleben. Ich freue mich auf dieses Fest und bin gerne mit dabei.

Im Rhein-Lahn-Kreis engagieren sich weit über 50 Prozent der Bevölkerung in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Besonders viele Menschen sind sportlich aktiv. Deshalb ist es wichtig, dass unsere rund 250 Sportvereine auch ein breit gefächertes Angebot für alle Generationen vorhalten.

Der TuS Attenhausen trägt sehr positiv zu dieser Vielfalt bei. Deshalb danke ich allen Aktiven für ihren Beitrag zu diesem Angebot und wünsche dem TuS Attenhausen alles Gute für die Zukunft.

Ihr

**Günter Kern**  
Landrat des  
Rhein-Lahn-Kreises



## Bewegung, Freude, Kommunikation

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des TuS Attenhausen

wäre der Turn- und Sportverein Attenhausen nicht bereits vor 100 Jahren gegründet worden, müsste man ihn und seinen Vereinszweck aktuell neu erfinden. Auch wenn der Verein mittlerweile 100 Jahre alt ist, ist der Vereinszweck – nämlich Bewegung, Freude und Kommunikation - mehr denn je in unserer Gesellschaft notwendig. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben jährlich rund 600.000 Europäer an durch Bewegungsmangel verursachten Zivilisationskrankheiten. Diese Zahl wird sich in den kommenden Jahrzehnten noch einmal deutlich erhöhen, da sich heute bereits nur jedes 4. Mädchen und jeder 3. Junge von 10 Jahren mehr als eine Stunde pro Tag bewegen.

Es sind gerade Vereine wie der TuS Attenhausen, der dieser betrüblichen, gesellschaftlichen Entwicklung, angeleitet durch viele ehrenamtliche Kräfte, Aktivitäten entgegensetzt. Neben der Gesundheitsförderung gewährleistet aber auch der TuS Attenhausen während den vergangenen 100 Jahren seines Bestehens Kommunikation für die Dorfgemeinschaft. Jede Gelegenheit, miteinander Sport zu treiben, ist auch Gelegenheit, sich auszutauschen, aufeinander zu zu gehen und Freude miteinander zu haben. Eine Dorfgemeinschaft ist nur dann aktiv, wenn sie aktive Ortsvereine in ihren Reihen hat. Gerade dieses Element wurde durch den TuS Attenhausen seit seiner Gründung besonders gefördert und belegt.

Ich wünsche mir, dass wir auch in den kommenden Jahrzehnten einen aktiven Turn- und Sportverein in Attenhausen haben, der fördernd auf die gesellschaftlichen Belange einwirkt. Das Jubiläum bietet Gelegenheit, all denjenigen Vereinsmitgliedern zu danken, die in der Vergangenheit und heute durch ihren Übungsleitereinsatz und ihre Mitarbeit im Vorstand dazu beigetragen haben, dass der Verein die gleiche Frische aufweist, wie man sie zum Zeitpunkt ihrer Gründung erleben durfte.

Mit einem herzlichen Glück auf!

**Udo Rau**  
Bürgermeister

## Ein gestandener Verein

Der Turn- und Sportverein Attenhausen feiert vom 22. – 24. Mai 2009 sein 100jähriges Bestehen. Aus diesem schönen Anlass spreche ich dem Verein, im Namen der Ortsgemeinde Attenhausen, meine herzlichen Glückwünsche aus.

Alle Festgäste und Sportler aus nah und fern heiße ich herzlich willkommen und wünsche ihnen einen frohen und angenehmen Aufenthalt bei uns in Attenhausen.

Blickt man zurück, so kann man mit Freude feststellen, dass trotz aller Höhen und Tiefen, bedingt durch die beiden Weltkriege, der Turn- und Sportverein Attenhausen in den 100 Jahren zu einem soliden und gestandenen Verein herangewachsen ist.

Der Turn- und Sportverein ist einer der lebendigsten Glieder der Dorfgemeinschaft und des Gemeindelebens in Attenhausen. Die Jubiläumstage werden über die Ortsgemeinde hinaus ein sportliches und kulturelles Ereignis für die Werbung des Sports allgemein sein. Möge der Turn- und Sportverein Attenhausen noch lange im Sinne der sportlichen Ertüchtigung und zur Erhaltung der Gesundheit seinen Beitrag leisten.

Dem Verein und seinen Mitgliedern sei für ihr sportliches und kulturbewusstes Streben, zum Wohle der Gemeinde und deren Bürger, herzlichen Dank gesagt. Dank sei auch all denen gesagt, die durch ihre Arbeit und ihren Einsatz zum Gelingen des Festes beitragen.

Dem Jubiläumsfest wünsche ich einen harmonischen Verlauf und unserem Verein viel Glück und Erfolg an den Festtagen sowie auch für die weitere Zukunft.

**Volker Feldpausch**  
Ortsbürgermeister



## Fest im Ort verankert

Liebe Mitglieder und Freunde des TuS Attenhausen,

als Präsident des Sportbundes Rheinland übermittle ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zum 100jährigen Bestehen des TuS Attenhausen und wünsche dem Verein für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Wenn ein Sportverein auf eine solch lange Geschichte zurückblicken kann, dann gibt es aus der Vergangenheit einiges zu berichten und vieles zu erzählen. Doch beim TuS Attenhausen lohnt besonders ein Blick in die Gegenwart. Der TuS präsentiert sich in seinem Jubiläumsjahr als ein Verein, der von einem engagierten Vorstand geführt wird und mit seinem sportlichen und gesellschaftlichen Wirken fest im Ort verankert ist.

Aus der Turnbewegung entstanden, haben es die Verantwortlichen in all den Jahren immer wieder verstanden, mit ihrer Angebotspalette im Breiten- und Freizeitsport auf die sportlichen Bedürfnissen im Ort und darüber hinaus zu reagieren. All diejenigen, die an dieser positiven Entwicklung mitgewirkt haben, spreche ich meinen Dank und meinen Respekt aus.

Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen harmonischen Verlauf. Sie mögen daraus neue Kraft und neue Ideen schöpfen, wie Sie sich den künftigen Herausforderungen stellen. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter des Sportbundes Rheinland werden Sie gerne mit Rat und Tat auf diesem Weg begleiten.

Ihr

**Fred Pretz**  
Präsident des  
Sportbundes Rheinland



## Brücken zwischen Menschen bauen



Sehr geehrte Damen und Herren,

der TuS Attenhausen feiert im Jahr 2009 sein 100jähriges Bestehen. Dazu beglückwünsche ich Sie sehr herzlich. In all den Jahren seit der Gründung Ihres Vereins haben sich die Zeiten und Verhältnisse enorm gewandelt. Unverändert groß geblieben ist aber bis zum heutigen Tag die Bedeutung der Sport- und Fußballvereine.

Sie leisten nicht nur einen erheblichen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge, zur Gewalt- und Suchtprävention und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, sondern unterstützen in besonderer Weise auch das friedliche und faire Miteinander unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen. Die gemeinsame Begeisterung für den Sport kann ein wichtiges Element sein, um hilfreiche Perspektiven zu schaffen, Toleranz und Respekt zu üben sowie Brücken zu bauen zwischen Menschen verschiedener Herkunft, Nationalitäten und Hautfarbe. Darüber hinaus bieten die Vereine vor allem Kindern und Jugendlichen Gelegenheit zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung.

Die Kameradschaft und Gemeinschaft, die wir in unseren Vereinen finden, ist daher ein hohes Gut, das es zu pflegen gilt, so wie es beim TuS Attenhausen vorgelebt wird, der mit vielfältigen Veranstaltungen auch in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen das Miteinander in der Gemeinde fördert.

Dass ein solch ausgeprägtes Vereinsleben langfristig funktioniert und die Menschen einer Gemeinde vereint, ist oft das Verdienst einiger weniger, die mit großem ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass viele andere profitieren und ihrem Hobby mit großem Eifer nachgehen können.

Allen Vereinsmitgliedern, Freunden und Gönnern des TuS Attenhausen wünsche ich ein feierliches Jubiläumsjahr mit zahlreichen festlichen Höhepunkten, den Mannschaften und jedem einzelnen Aktiven für die Zukunft viel Erfolg.

**Dr. Theo Zwanziger**  
DFB-Präsident

## Herausforderungen vorbildlich gemeistert



Zu dem 100-jährigen Jubiläum des TuS Attenhausen 1909 e.V. übermittele ich im Namen des Turnverbandes Mittelrhein herzliche Grüße.

„Menschen brauchen ein soziales Umfeld, in dem sie sich wohl fühlen“, dieses Zitat von DTB-Präsident Rainer Brechtken zielt auf die Turnvereine ab und trifft auf den TuS Attenhausen besonders zu. Seit nunmehr 100 Jahren hält die Idee des Vereins dieses soziale Umfeld für zahlreiche Menschen bereit. Über die aktuelle Bestandserhebung sind beim Turnverband Mittelrhein (TVM) 58 Mitglieder gemeldet.

Das Sportangebot des Vereins ist differenziert und vielfältig. Es richtet sich an alle Altersgruppen und beide Geschlechter. Es reicht vom Breiten-, Freizeit-, Fitness- und Gesundheitssport bis zum Leistungssport. Durch diese Vielfalt stehen die Vereine immer wieder vor großen Herausforderungen. Herausforderungen, die der Traditionsverein TuS Attenhausen vorbildlich gemeistert hat.

Besonders bei Kindern ist der Sport von hohem gesellschaftlichen Nutzen. Hier werden sie gefördert und gefordert, lernen ein bewusstes soziales Verhalten, bilden ihren Charakter. Der Anteil der unter 18jährigen, der dem TVM gemeldeten Mitglieder, liegt bei 37,9 %. 1996 waren es noch 33,3 %.

100 Jahre Vereinsleben sind in erster Linie 100 Jahre freiwillige, ehrenamtliche Arbeit. Den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Übungsleitern und Kampfrichtern, aber auch den Aktiven und ihren Familien, möchte ich an dieser Stelle im Namen des Präsidiums des Turnverbandes Mittelrhein für ihr einsatzfreudiges und aktives Wirken danken. Ohne ihren selbstlosen Einsatz wäre die äußerst erfolgreiche Vereinsgeschichte nicht möglich gewesen.

Für bevorstehende Aufgaben wünsche ich dem TuS Attenhausen 1909 weiterhin viele Jahre erfolgreichen Wirkens und der Jubiläumsveranstaltung Glück und Erfolg.

**Michael Mahlert**  
Präsident des  
Turnverbandes Mittelrhein

## Förderung eines guten Miteinander



Herzliche Grüße und Glückwünsche dem TuS Attenhausen zu seinem 100jährigen Bestehen.

100 Jahre ist eine stolze Zahl. Von 1909 bis heute hat sich beim Turn- und Sportverein Attenhausen vieles bewegt von Erfolgen, aber sicherlich auch einigen Rückschlägen.

Die Sportanlagen – Fußballplatz mit Sportlerheim – sind heute nicht nur der sportliche Mittelpunkt in Attenhausen. Mit seinen sportlichen und geselligen Veranstaltungen gestaltet der Verein maßgeblich das Gemeinschaftsleben und trägt zur Förderung eines guten Miteinander bei.

Die heutigen sportlichen Aktivitäten des über 230 Mitglieder starken Vereins umfassen die Sportarten Fußball, Tischtennis, Turnen und Volleyball. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Frauen und Männer im TuS Attenhausen wäre das Wirken für die über 230 Mitglieder nicht denkbar.

Ehrenamt, das ist eine Eigenleistung, gepaart mit viel Idealismus und der Bereitschaft, etwas für andere zu tun. Auch im TuS Attenhausen sind es die Ehrenamtlichen, die den Sport für die anderen erst möglich machen.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden des TuS Attenhausen schöne Festtage und Festveranstaltungen, die deutlich machen werden, dass dieser Verein etwas Besonderes, auch für die Ortsgemeinde ist und es zum Turn- und Sportverein Attenhausen keine Alternativen gibt.

**Jürgen Gemmer**  
Sportkreisvorsitzender

## Dienst am Nächsten



Sehr geehrte Gäste,  
liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

der Turn- und Sportverein Attenhausen e.V. blickt auf ein Jahrhundert Vereinsgeschichte zurück. Mit der vorliegenden Festschrift wollen wir einige wichtige Ausschnitte bewegter Zeiten für die Nachwelt bewahren.

Es sind die Menschen, die Geschichte machen. Und so denken wir anlässlich der Jubiläumsfeier in tiefer Dankbarkeit und hoher Wertschätzung an all jene Männer und Frauen, die in Vergangenheit und Gegenwart sich aktiv, mit Hand und Herz in den verschiedensten Funktionen in den Verein eingebracht haben bzw. einbringen. Vereinsarbeit ist Dienst am Nächsten.

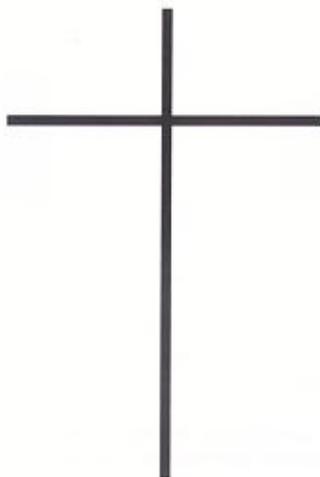
Mein herzlicher Dank gilt unserem Schirmherren, Herrn Staatssekretär Roger Lewentz, und dem Festausschuss: Ehrenbürger Dieter Ebertshäuser, Ortsbürgermeister Volker Feldpausch und den Mitgliedern des Vorstandes, die im engagierten Miteinander in den vergangenen anderthalb Jahren die Feierlichkeiten vorbereitet haben.

Ganz besonders möchte ich mich bei den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern bedanken aus den Nachbargemeinden, aus Attenhausen und aus unseren örtlichen Vereinen wie Freiwilliger Feuerwehr, MGV „Eintracht“ und ev. Kirchenchor und Initiativen wie Theatergruppe und „Bühnenflöhe“. Sie alle tragen in diesen Tagen mit ihrem tätigen, uneigennützigem Interesse zum Gelingen der 100-Jahr-Feier bei.

Ihnen, verehrte Gäste, wünsche ich schöne Festtage. Bleiben Sie uns auch im zweiten Jahrhundert gewogen!

Ihre

**Ingrid Weihrauch**  
1. Vorsitzende des  
TuS Attenhausen



Wir gedenken  
in Ehrfurcht und Dankbarkeit  
unserer Verstorbenen,  
die dem Verein in  
Liebe und Treue  
verbunden waren.

## Festprogramm

Freitag, 22. Mai 2009  
bis  
Montag, 25. Mai 2009

### Freitag, 22. Mai 2009

19.00 Uhr Festkommers mit Ansprachen, Ehrungen und  
Unterhaltungseinlagen  
ab 23.00 Uhr Tanz

### Samstag, 23. Mai 2009

13.30-14.15 Uhr Jugend-Fußballspiel D-und E-Jugend gemischt  
14.30-15.15 Uhr Fußballspiel Frauen gegen C-Junioren  
15.30-16.00 Uhr Volleyball-Einlage  
16.15-17.00 Uhr Frauenfußball TuS Attenhausen – SG Meilingen  
17.15-18.15 Uhr Alte Herren TuS Attenhausen - Neidhöfer-Elf  
18.30-19.30 Uhr Fußballspiel der Senioren des TuS Attenhausen  
ab 21.00 Uhr Tanz

### Sonntag, 24. Mai 2009

08.00 Uhr Wecken mit unseren Freunden, dem Musikverein  
Attenhausen/Schwaben  
09.00 Uhr Ökumenischer Zeltgottesdienst  
10.30 Uhr Fröhschoppen mit Musikverein Attenhausen/  
Schwaben sowie Kinderbelustigung  
14.30 Uhr Festumzug (ab Trautmannsanlage)  
16.00 Uhr Kaffee und Kuchen

### Montag, 25. Mai 2009

15.00 Uhr Seniorennachmittag der Verbandsgemeinde Nassau

## Die Vereinsfahne des TuS Attenhausen

Vorderseite

restauriert 2009



## Kaiserkult und Klassekicker Wie wir wurden, was wir sind

1909-2009

Einhundert Jahre

Geschichte und Geschichten des

**Turn- und Sportvereins Attenhausen e.V.**

von Wolf-Dieter Matern

### Kaiserzeit und Gründerjahre - Die Zeit vor dem I. Weltkrieg

Es ist Samstag, der 17. Juli 1909. Der öffentliche Wetterdienst sagt für das Nassauer Land Gewitter vorher, vielfach Regenfälle, ein meist trübes und kühles Wetter. Im Emser Kurtheater geht die Operette „Dollarprinzessin“ von Leo Fall über die Bühne. In Nassau trifft die Pflichtfeuerwehr zu einer Übung zusammen. Und in Attenhausen wird ein Turnverein gegründet.

### Die Geburtsstunde des Turn-Vereins Attenhausen

Dem regionalen Presseorgan „Nassauer Anzeiger“ ist das Ereignis eine Meldung wert, direkt nach dem Hinweis auf die in Attenhausen errichtete Fernsprechstelle:

enstag, 27. Juli 1909.

32. Jahrgang.

### Soziales und Verschiedenes.

\* Nassau, 26. Juli. Gestern unternahm der Männergesangsverein mit 60 Personen den geplanten Ausflug nach der Loreley, von herrlichem Wetter begünstigt. Das gemeinschaftliche Essen wurde in St. Goarshausen in der „Strome“ eingenommen, dann ging's zur Loreley. Viedervorträge erhöhten die Lust und Freude, auf diesem sagenumwobenen Punkte am herrlichen Rhein verweilen zu können. Die Heimfahrt wurde bis Koblenz mit dem Dampfer, von dort aus mit der Bahn angetreten. Es waren schöne und genussreiche Stunden, die die Teilnehmer gerne gedenken; sie werden sobald nicht vergessen werden.

\* Nassau, 26. Juli. Bei dem Fußball-Wettspiel, das gestern zwischen Nassau und Limburg am Schloß Langenau ausgetragen wurde, unterlag Nassau in allen fünf Spielen.

sinnungslos ins Dorf gebracht werden mußte. Die Besatzungslosigkeit war gestern — Sonntag — noch nicht gewichen.

— Pöhl, 26. Juli. Herr Kaufmann und Postagent Stahlhöfer, ist zum Bürgermeister gewählt worden.

\* Attenhausen, 26. Juli. Hier ist zur Freude unserer Bewohner eine Fernsprechstelle errichtet worden. Dieselbe befindet sich im Hause des Herrn Jacob Blech. — Am 17. d. M. sind 30 junge Leute zu einem Turnverein zusammengetreten. Der Vorsitzende desselben ist Herr Wilhelm Pfaff, dessen Stellv. Herr Wilhelm Sebastian. Als Turnwart fungiert Herr Wilhelm Bruchhäuser, als Kasienwart Herr Christian Edhardt 2., als Schreiwart Herr Philipp Herz. Wie wünschen dem Verein seitens unserer Bewohner alle Unterstützung und im Interesse der Jugend ein Wachsen, Blühen und Gedeihen.

X Von der Lahn, 27. Juli. Die Bew...

Beschlossen wird die kurze Zeitungsnotiz mit einem Wunsch, den man auch heute, 100 Jahre später, dem Jubilar mit auf den weiteren Weg geben möchte: „Wir wünschen dem Verein seitens unserer Bewohner alle Unterstützung und im Interesse der Jugend ein Wachsen, Blühen und Gedeihen.“

**1909. Was war das für eine Zeit, damals vor 100 Jahren?** - In Attenhausen, wie überall und alljährlich im Reich, wird am 27. Januar der Geburtstag Kaiser Wilhelms II. gefeiert mit Schulfeier, Kaiserbrezelverteilung und einem Umzug Fähnchen schwenkender Kinder durch die Ortsstraßen. Im Gasthaus Pfaff kommt der Kriegerverein zusammen, bringt begeistert das „Kaiserhoch“ aus, singt die Nationalhymne und findet Worte vaterländischer Begeisterung. In Kördorf inszenieren „Jungfrauen aus Attenhausen“ zum Wohle der dortigen Diakonissenstation ein Bühnenstück über den Samariterdienst und die Krankenpflege. Seit einem Jahr ist der Taler außer Kurs gesetzt, die Mark verbleibt als einziges gesetzliches Zahlungsmittel. Und die Gesinnung „Turnvater“ Jahns hält Einzug in der ländlichen Gemeinde Attenhausen.



**Der letzte deutsche Kaiser - Wilhelm II.**  
geb. 27.01.1859,  
gest. 04.06.1941.  
Vor dem 1. Weltkrieg nicht nur in Attenhausen wie ein „Superstar“ gefeiert

**Turnvaters Erben:** Friedrich Ludwig Jahn hatte seit 1811 die deutsche Turnbewegung angestoßen, die als Reaktion auf Napoleons Vorherrschaft und deutsche Kleinstaaterei von Anfang an mit dem politischen Ziel der deutschnationalen Einheit verknüpft war. 1868 wurde die „Deutsche Turnerschaft“ (DT) gegründet, bis 1936 Dachverband bürgerlicher Turnvereine in Deutschland. 7.787 Vereine für Leibesübungen mit über 900.500 Mitgliedern waren 1907 in der DT vertreten. Später gehörte auch der Turn-Verein Attenhausen dazu, wie das Kürzel „DT“ in der Vereinsfahne von 1925 verrät.

Jahns missionarisches Verständnis vom Turnen als Mittel der Volkserziehung zu deutschem Patriotismus, das er auch in den staatlichen Einrichtungen Schule und Armee verankert wissen wollte – heute wirkt es befremdlich und antiquiert. 1909 traf es noch immer den Nerv der Zeit. Das verdeutlichen mehrere Artikel im

Nassauer Anzeiger der Jahre 1907/08: So lesen wir unter der Überschrift „Wert des Turnens“: „Regelmäßig an das Schulturnen sich anschließende Turnübungen, straffe, wohlgeleitete Ordnungsübungen, Gesang vaterländischer und Volkslieder, Turnfahrten und Turnspiele, kleine Wettkämpfe im Freien, alles das ist geeignet, die erwachende Jugendkraft in die rechten Wege zu leiten. Deshalb sollten Eltern, Erzieher und Lehrherren ihre Kinder und Pflegebefohlenen recht bald einem tüchtigen Vereine der vaterländischen Deutschen Turnerschaft zuführen.“ (Nassauer Anzeiger, 11. Mai 1907)



**„Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn**  
geb. 11.08.1778  
gest. 15.10.1852.  
Initiator der deutschen und mithin auch der „Attenhäuser“ Turnbewegung

„Mehr turnen!“ titelt der Anzeiger am 17. Oktober 1908. „Der Deutsche hat infolge seines Bierverbrauchs überhaupt schon eine Anlage zum Phlegma“, stellt der Autor fest, „und diese Anlage wächst mit den Jahren. Vor allem wird er zu bequem, aber dass ihm dabei wohl würde, das kann er nicht sagen. Die Alten stöhnen und die Jungen singen die Melodie allerliebste nach, bis sie Soldat werden müssen und die Sache dann wieder einmal etwas anders herum geht. Hättest du doch mehr geturnt! ist dann ihr Jammer. Gegen den Sport soll nichts gesagt werden, aber unsere guten deutschen Sitten wollen wir darüber nicht vernachlässigen, und durch und durch deutsch ist das Turnen. Freilich schlichter dazu, aber gerade das rechnen wir ihm zum Ruhme nach. Es würde nichts schaden, wenn etwas weniger Sport getrieben, aber vielmehr geturnt würde.“

► **Jetzt geht's los!** Ganz in diesem Geiste wird der TuS Attenhausen an jenem 17. Juli 1909 als „Turn-Verein „Gut Heil“ Attenhausen“ gegründet, wie aus dem erhaltenen „Protokoll-Buch Turn-Verein“ der Jahre 1913 bis 1972 hervorgeht. „Turn- und Sportverein wird er erst viel später.

Das „Statut des Turn-Verein Attenhausen“, das die Polizeiverwaltung Attenhausen am 20. August 1909 genehmigt, benennt in § 1 den Vereinszweck: „a) Durch geregelte gemeinsame Übungen des Körpers, diesen gleichmäßig auszubilden und seine Kräfte zu stärken. b) Die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflegen und dadurch

Waders  
Meisterkicker  
von 1984  
in einer  
grazilen  
Anmutung  
von Turnvater  
Jahns Erben.  
Von links:  
unten  
Bernd von der Heydt  
und Dieter Wader,  
oben schwebend  
Uwe Arnold,  
Ralf Eckhardt  
und  
Wolfgang Riedel



*Protokoll-Buch*

*Turn-Verein „Fut Hül“  
Attenhausers*

*Legoman Januar 1913.*

Titelblatt des ersten erhaltenen Protokollbuches des Turnvereins von 1913

das Nationalbewusstsein zu beleben.“ In weiteren 20 Paragraphen regelt diese Satzung Aufnahme und Austritt, Eintrittsgeld und Beiträge, Ehrenmitgliedschaft, General-Versammlung, Vorstand, Mittelverwendung, Kassenprüfung und -bericht, Beschlussfähigkeit, Sanktionen und Auflösung des Vereins.

**Wer schreibt, der bleibt:** Das alte Sprichwort hat auch für unseren Turn- und Sportverein Gültigkeit. Es sind, zumal in der frühen Phase des Vereins, vor allem die Niederschriften über die Jahreshauptversammlungen, durch die Zahlen, Daten und Fakten der Vereinsgeschichte die Zeiten überdauert haben. Aber auch der Nassauer Anzeiger hat, wie sich noch zeigen wird, vor allem in den ersten dreieinhalb Jahren des Vereinslebens einige interessante Details der Vereinsgeschichte dem Schlund des Vergessens entrissen.

Jenes 1913 angelegte „Protokoll-Buch“ beginnt mit einem „Nachtrag - Entnommen aus dem seit 1909 geführten Protokoll-Buch“, das offenbar verschollen ist.

*Nachtrag  
+  
Entnommen aus dem seit  
1909 geführten Protokoll-Buch  
in Gründung des Turnvereins.*

Seite 3 des ersten erhaltenen Protokollbuches des Turnvereins von 1913

Der „Nachtrag“ berichtet über „Die Gründung des Turnvereins“ wie folgt: „Der Turnverein zu Attenhausen wurde am 17. Juli 1909 gegründet. Er wurde aus 20 aktiven Mitgliedern und 7 Zöglingen gebildet. Als Eintrittsgeld wurden 2 M. erhoben. Der Monatliche Beitrag wurde auf 30 Pf. festgesetzt. Zöglinge zahlen die Hälfte. Sämtliche Mitglieder haben durch eigenhändige Namensunterschrift ihren Beitritt zu dem Verein erklärt. In den Vorstand wurden gewählt: Wilhelm Pfaff 1. Vorsitzender, Wilhelm Sebastian 2. Vorsitzender, Wilhelm Bruchhäuser 1. Turnwart, Christian Eckhardt Kassierer, Philipp März Schriftführer, Adam Holl Vorstandsmitglied sowie Christian Steinborn Vorstandsmitglied und Heinrich Steinborn Vorstandsmitglied“, im Wesentlichen junge Männer zwischen 20 und 30 Jahren, auch wenn die nachfolgenden, in späteren Jahren entstandenen Fotos diese Tatsache nicht widerspiegeln können:

## Der Gründungsvorstand:



Wilhelm  
Pfaff



Wilhelm  
Sebastian



Wilhelm  
Bruchhäuser



Christian  
Eckhardt



Philipp Merz



Adam Holl



Christian  
Steinborn



Heinrich  
Steinborn

Als Mitglied kann „jeder Gesittete nach erreichtem 18. Lebensjahr aufgenommen werden, sofern er einen unbescholtenen Lebenswandel aufzuweisen“ hat (§ 2 des Statuts). Es können aber auch junge Leute unter 18 Jahren als „Turnzöglinge“ dem Verein beitreten. Diese haben zwar kein Stimmrecht, dürfen jedoch an den Turnübungen und Versammlungen teilnehmen.

Wer im verflossenen Halbjahr bereits Mitglied eines deutschen Turnvereins gewesen ist oder innerhalb von drei Monaten nach dem Militärdienst dem Verein beitrifft, ist vom Eintrittsgeld befreit. Laut § 6 des Statuts gilt der Austritt aus dem Verein als bewirkt, „wenn ein Mitglied trotz Anmahnung mit der Zahlung der Beiträge 6 Monate lang im Rückstande ist, oder wenn ein Turner ohne genügende Entschuldigung 1 Monat lang an den Turnübungen nicht teilgenommen hat.“

**39,65 Mark Jahresüberschuss:** Die in jenem „Nachtrag“ enthaltene erste niederschriftlich erhaltene Abrechnung des Vereins für 1910 verzeichnet Ausgaben von 191 Mark und 82 Pf., Einnahmen von 231 Mark und 77 Pf. und einen verbleibenden Kassenbestand von 39 Mark und 65 Pf. - Ein Betrag, der damals 11 Jahres-Mitgliedsbeiträgen entspricht oder einem Wert von 200 kg Weizen.

### Und hier einige „Top-News“ aus der Presse...:

Obwohl mit Ausnahme des „Nachtrags“ aus der Zeit zwischen Juli 1909 und Dezember 1912 keine Niederschriften überliefert sind, konnten wir im Rahmen der Recherchen zu vorliegender Festschrift aus dem Nassauer Anzeiger einige Besonderheiten und Neuigkeiten ausgraben und der Nachwelt überantworten:

#### ...Konzert des Turnvereins:

In seiner Ausgabe von Samstag, 25. Februar 1911, kündigt der Nassauer Anzeiger eine Veranstaltung an: „Attenhausen, 24. Febr. Der hiesige neu gegründete, aber schon recht rührige Turnverein veranstaltet kommenden Sonntag in der Gastwirtschaft Wilhelm Pfaff ein Konzert mit vorwiegend turnerischem Programm.“

#### ...Brand in der Vereinsgaststätte:

Jetzt wird's dramatisch! Nur zweieinhalb Monate später berichtet der Nassauer Anzeiger am 11. Mai 1911 darüber, dass in der Nacht vom 9. Mai 1911 in Attenhausen ein Feuer ausgebrochen sei, „welches trotz der energisch betriebenen Löscharbeiten die Scheunen des Gastwirts“ und Vereinsvorsitzenden Wilhelm Pfaff und des „Landmannes Herrn Fischer einscherte“.

#### ...Noch mehr über den Brand:

Das Drama entwickelt sich zur Tragödie! Mit der Ausgabe von Dienstag, dem 16. Mai 1911, wird das ganze Ausmaß des Scheunenbrandes von Attenhausen offenbar, das nicht nur den Vereinsvorsitzenden betraf, sondern auch für den Verein selbst bereits im zweiten Jahr seines Bestehens verheerende Folgen hatte. Wir geben den mitfühlenden Bericht des Nassauer Anzeigers ungekürzt wieder: „Attenhausen, 15. Mai. Bei dem kürzlich hier ausgebrochenen Brande, dem zwei Scheunen zum Opfer fielen, sind auch die sämtlichen Geräte des Turnvereins, die in einer Scheune ihren Aufbewahrungsort gefunden hatten, mitverbrannt. Der Verlust ist für den Verein ein sehr herber, denn die Geräte waren nicht versichert, und sie waren unter vielen Opfern von dem noch jungen aber hoffnungsvollen Verein kürzlich erst beschafft worden. Wie es bei der gänzlichen Mittellosigkeit des Vereins möglich sein wird, Ersatz zu erlangen, ist vorerst noch nicht abzusehen. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich Freunde der für die Jugend so wichtigen und so notwendigen Turnerei finden lassen, die unterstützend hierzu beitragen. Das Scherflein wäre bestens angelegt. Vielleicht würde ein Anrufen der Brudervereine des Lahn-Dill-Gaues zur Wiedererlangung von Geräten auch von gutem Erfolg begleitet sein und nicht minder ein Gesuch an die Gemeinde. In Ansehung des unverschuldeten Tabbestandes und des

gemeinnützigen Zwecks, der mit der Turnerei für die Dorfjugend verbunden ist, würde die Verwaltung sicherlich gern bereit sein, nach Kräften mit Rat und Tat Unterstützung zu bringen."

#### ...Im Bannkreis von Sedan:

Weniger spektakulär ist das nächste Lebenszeichen des Vereins: die Mitwirkung des Turnvereins an der „Sedanfeier“ am Sonntag, dem 3. September 1911, „auf dem herrlich gelegenen Platze am Köbeler Hof, im Schatten alter Buchen“. In einer „tief zu Herzen gehenden Ansprache“ gedenkt Pfarrer Neubourg aus Kördorf der Gefallenen des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 mit der Schlacht bei Sedan vom 1. September 1870. Er würdigt die „Heimgekehrten, denen man vielen Dank schulde, die man in Ehren halten müsse und einen frohen Lebensabend wünschen solle.“ Angesichts der aktuellen „Marokkokrise“, einer drohenden kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Deutschen und Franzosen, mahnt er zur Geschlossenheit: „Aber wenn Deutschland einig sei, wozu jeder beitragen müsse, sei dasselbe stark genug, jeder Gefahr zu begegnen.“ Nach dem „Singen der Nationalhymne entblößten Hauptes“ wechseln Jugendspiele und turnerische Übungen ab. Und der „Herr Lehrer Kasper aus Kördorf toastierte auf die Turner mit der Mahnung, vor Augen zu halten, was Vater Jahn angebahnt“ (Nassauer Anzeiger, 9. September 1911).

#### .....Ende der Nachrichten!

„Zur Freude unserer Bewohner haben wir nun eine Bäckerei im Dorfe“, meldet der Anzeiger am 2. September 1912. Die Schulchronik Attenhausens berichtet von der „Sedanfeier“ 1912, an der sich wieder „die Krieger- und Turn- u. Gesangsvereine beteiligen“, vermutlich auch der Turn-Verein Attenhausen.

Neuer Ortslehrer wird der erst 20jährige Wilhelm Link, zunächst ab Oktober 1912 vertretungsweise, dann ab März 1913 in der Nachfolge von Lehrer Triebler, der als Zeichenlehrer ans Gymnasium in Bückeberg wechselt.

**Das Protokollbuch beginnt zu sprechen:** Erst zur Versammlung am 5. Januar 1913 endet das Schweigen protokollarischer Quellen. Endlich liegen mit dem neuen Protokollbuch Aufzeichnungen über die Vereinstätigkeit vor. An diesem Tag wird Ortslehrer Wilhelm Link zum 1. Vorsitzenden gewählt. Offenbar ist er bestrebt, mehr Schliff in den Verein zu bringen. Denn bereits 14 Tage später setzt er die „energische Durchführung der Turngeschäfte“ als Punkt 1 auf die Tagesordnung einer Versammlung. Jedes Mitglied muss fortan „zur Hebung des Vereins“ sich unterschriftlich verpflichten, genau nach den Statuten zu handeln. Alle in Amt und Würden stehenden Turner werden ermahnt, die Statuten „treu und gewissenhaft zu verwalten“. Der neu gewählte Schriftführer Peter Holl wird dazu bestimmt, alle Versammlungen mit kurz erläuteter Tagesordnung einzutragen. Dazu schafft der Verein ein Protokollbuch zum Preis von 1,50 Mark an. Die Turnstunden finden am Mittwoch Abend von 8 bis 9 Uhr und am Sonntag Nachmittag von 13.30 bis 15 Uhr statt. Unter TOP 2 der Tagesordnung wird die

„Winterfestlichkeit“ besprochen. Der Vorschlag des Kriegervereins, die Feier zum Kaisergeburtstag gemeinsam zu feiern, wird angenommen unter der Bedingung, dass der Kriegerverein die Hälfte des „Tanzgeldes“ und der „Lustbarkeitssteuer“ zahlt. Der Musik gewährt man das verlangte Honorar von 12 Mark.

In der Versammlung vom 23. Februar 1913 berichtet der Vorsitzende über seine Teilnahme am Gautag in Aumenau a. d. Lahn. Der Beitrag wird auf 35 Pfennige gesenkt, der Vertrag mit der Unfallversicherung erneuert und beschlossen, an der Goldenen Hochzeit der Eheleute Gemmer am 1. März teilzunehmen. Dem Attenhäuser Gemeindediener Gemmer, seit 35 Jahren im Dienste der Gemeinde, war im Januar 1912 vom Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

**Kaisers Geburtstag:** Die Geburtstagsfeier des Kaisers im Januar 1914 ist im Protokollbuch kein Thema. Dagegen informiert - dem Kaiserkult jener Jahre entsprechend - der Nassauer Anzeiger am 31. Januar 1914 ausführlich: „Kaisers Geburtstag ist diesmal nach außen festlicher begangen worden, als vielleicht jemals zuvor. Der Kriegerverein zusammen mit dem jungen Turnverein veranstalteten am Sonntag bei Gastwirt Herrn Wilh. Pfaff eine Feier, bei welcher Herr Lehrer Link eine echt patriotische Ansprache hielt und bei welcher am Schlusse derselben in das auf Se. Majestät ausgebrachte Hoch die Versammelten begeistert einstimmten. Vaterländische Lieder usw. gaben der Feier mit ein stimmungsvolles und würdiges Gepräge.“

### Für Kaiser und Reich - Die Zeit des I. Weltkriegs

Nur kurze Zeit später mündet die Vaterlandsbegeisterung in ihre bittere, blutige Bewährungsprobe. Die Turner werden zu den Waffen gerufen. Mit dem Ausbruch des I. Weltkrieges Anfang August 1914 kommt die Vereinstätigkeit zum Erliegen. Die Generalversammlung vom 22. August 1914 sollte für längere Zeit die letzte sein. Zunächst aber ist noch Einiges zu erledigen: Rechner Philipp Merz (geb. 1889) übergibt die Kassengeschäfte dem Vorstand, da er „unter die Fahnen gerufen wurde“. Rückständige Beiträge sollen jenen erlassen werden, die in den Krieg ziehen. Die Turnstunden werden auf Sonntag Nachmittag, 16-18 Uhr, festgelegt. Und ein Aufruf des Kreisvertreters Schmuck wird verlesen und begeistert aufgenommen, „kämpfen doch auch einige Mitglieder unseres Vereins unter den Fahnen. Möge sie Gott wieder gesund an Leib u. Seele in unsere Reihen zurückführen“. Mit diesem frommen Wunsch verabschiedet der Dorfschullehrer und Vereinsvorsitzende Link selbst sich in den Dienst an Kaiser und Reich. - Aus dem Krieg zurückgekehrt, wird Lehrer Link zum 1. Januar 1919 von Attenhausen nach Roth im Kreis Biedenkopf versetzt. Mitglieder des Gründungsvorstandes, die neben Philipp Merz zum Kriegsdienst eingezogen werden, sind Wilhelm Bruchhäuser (geb. 1886), Christian Eckhardt (geb. 1877) und Adam Holl (geb. 1889).

**Heldentod an der Kriegsfrent:** Auch in den fünf Jahren der ruhenden Vereinsarbeit zwischen 1914 und 1919 geht das Leben für die Bewohner von Attenhausen weiter und hält so manch schmerzliche Prüfung bereit. Die Schulchronik berichtet, dass bis zum 1. Januar 1915 „sechs Gemeindeglieder den Heldentod für das Vaterland erlitten“ haben. „Hartes Geschick hat der Krieg über die Familie Jakob Müller gebracht“, so lesen wir im Nassauer Anzeiger vom 4. Oktober 1917. Der älteste Sohn ist schon seit 1915 in russischer Gefangenschaft, der zweite Sohn wird seit dem 28. April d. Js. vermißt, und nun kommt die Trauerbotschaft, daß der dritte Sohn, der Hornist Karl Müller am 22. vorigen Monats gefallen ist.“

**Unheil an der Heimatfront:** Nicht nur die Kriegsfrent hält Not und Elend bereit. In Attenhausen, am Donnerstag, dem 27. September 1917, nachmittags kurz nach vier Uhr „brannten die Scheune und das Wohnhaus des Herrn Heinrich Ruhl nieder“, vermeldet der Nassauer Anzeiger in seiner Ausgabe vom 4. Oktober. „Die in der Scheune befindlichen reichen Vorräte an Stroh, Heu, Grummet, Aepfel usw. sind mitverbrannt. Ein zeitiges Löschen war ausgeschlossen, da die meisten Bewohner sich bei der Ernte im Felde befanden und die Glocke fehlte, um Hilfe abrufen zu können.“

**Wilddiebe gefasst!** Im Juli 1918 werden in Attenhausen zwei Wilddiebe, Vater und Sohn, festgenommen (Nassauer Anzeiger, 11. Juli 1918). Und am 18. Juli meldet der Nassauer Anzeiger: „Attenhausen, 16. Juli. Eine hiesige Frau stürzte beim Überfahren eines Grabens von einem mit Raps beladenen Wagen und verletzte sich derart, daß sie bald verstarb. Man bringt der allgemein beliebten Verunglückten, sowie deren Angehörigen herzliches Beileid entgegen.“ Laut Schulchronik wird Attenhausen am 17. Dezember 1918 von den Franzosen besetzt, zwei Kompanien und eine Maschinengewehrabteilung. Der Chronist führt aus: „Jeder Einwohner mußte eine Personalausweiskarte haben. Wollte er von einem Ort zum andern, so mußte er noch einen Passierschein besitzen, der vom Bürgermeister ausgestellt und von der Orts-Militärbehörde gestempelt war“.

## **Inflation und Wirtschaftskrise - Die Zeit zwischen den Kriegen**

Am 19. Juli 1919 rückten die französischen Besatzungstruppen ab. Mit der ersten Versammlung nach Kriegsende am 12. November 1919 nimmt der Verein mit Genehmigung der französischen Behörde seine Tätigkeit wieder auf. Die Turnstunden werden auf Mittwoch, 19-22 Uhr, und Sonntag, 14-17 Uhr, festgesetzt und für die kommenden Jahre folgende Strafen festgelegt: 1 Mark für unentschuldigtes Fehlen und 50 Pfennig für ungebührliches Betragen in den Turnstunden. 30 Mitglieder werden neu aufgenommen - darunter acht aktive, sechs passive und 16 Zöglinge -, die sich durch eigenhändige Unterschrift im Protokollbuch zu ihrem Verein verpflichten. In den Vorstand werden gewählt:

Lehrer Ferdinand Quirnbach (geb. 1893) als neuer 1. Vorsitzender, der bis 1937 die Geschicke des Vereins leiten wird, Wilhelm Pfaff als 2. Vorsitzender, Karl Hasselbach und Karl Menche als I. und II. Turnwart, Heinrich Müller als Kassierer, Karl Hollricher als Zeugwart, Peter Leineweber als Beisitzer und Lehrer Hermann Marx (geb. 1897) als Schriftführer, der im Oktober 1917 für den zum Heeresdienst einberufenen Lehrer Ferdinand Quirnbach als Vertreter von Altendiez nach Attenhausen entsandt worden war.

**Theater, Tanz und Maskenball:** Der Verein investiert 29,50 Mark in ein Sprungbrett und beteiligt sich am Sonntag, dem 9. Mai 1920, an einer Turnfahrt zur „Hohelay“ bei Nassau, zu der der Unterlahnbezirk des Lahn-Dill-Gaues eingeladen hat. Neben der Ausrichtung als Hort körperlicher Ertüchtigung und „Manneszucht“ ist der Turnverein Attenhausen von Anfang an auch Ort der Geselligkeit und der kulturellen Unterhaltung mit Tanz, Musik und Theater. Darauf weisen die regelmäßig vom Verein veranstalteten „Theaterabende“ (erstmalig am 18. Juli 1920), „Familienabende“ (erstmalig 1927) und „Maskenbälle“ (erstmalig im Januar 1928, seit 1971 auch als „Kindermaskenball“) hin. Eine Tradition, die sich bis in unsere Tage hinein erhalten hat.

**Jugend turnt ab:** Dass damals die Turner selbst musizieren, dafür spricht die Notiz aus dem Protokoll der Versammlung vom 14. April 1920: „Trommeln und Pfeifen sollen beschafft werden“. Diese Instrumente kommen dann wahrscheinlich am Samstag, dem 9. Oktober 1920, um 12 Uhr, zum Einsatz, als der Verein erstmalig ein Turnfest für die Jugend, das so genannte „Zöglingsabturnen“, veranstaltet mit Turnen, Reigen, Freiübungen und einem Marsch mit Musik zum Vereinslokal. Über die zweite Veranstaltung dieser Art am 22. Oktober 1922 ist ein kleiner Bericht im Nassauer Anzeiger erhalten: „Attenhausen. Am Sonntag veranstaltete der Turnverein „Gut Heil“ sein diesjähriges Zöglingsabturnen. Die Leistungen der Zöglinge waren gegen die vergangenen Jahre gut. Freiübungen der Gesamtturnerschaft beendeten das Turnen. Dann gings mit Musik durchs Dörfchen zum Gastwirt Adam Pfaff und auf seinem Saale, der lange keine Festlichkeit mehr verspürt hatte, wurde eifrig das Tanzbein geschwungen. Um 6 Uhr fand die Preisverteilung statt. Es erhielten: 1. Preis Chr. Eckhardt, 2. Pr. Heinrich Maxeiner, 3. Pr. Josef Hombach, 4. Pr. Wilh. Vollmar, 5. Pr. Wilh. Singel, 6. Pr. Willi Schneider, 7. Pr. Heinr. Hollricher, 8. Pr. Heinrich Pfaff, 9. Pr. Karl Singel, 10. Pr. Karl Hees, 11. Pr. Anton Bilo, 12. Pr. Heinr. Schmidt. Den Siegern und dem Verein ein dreifaches „Gut Heil!“

**Eine Bühne muss her:** 1921, der Verein umfasst mittlerweile 43 Mitglieder, wird die Anschaffung einer Bühne erwogen. Die Generalversammlung wählt Wilhelm Obel zum Kassierer, eine Funktion, die er in den kommenden 39 Jahren bekleiden sollte. Seit Februar 1921 hat Attenhausen elektrisches Licht. Die Schulchronik nennt die von der Gemeinde erworbene Untermühle am Dörsbach als „Erzeugungsstelle des Stromes“.



**Erste  
Faustballmannschaft  
des  
Turnvereins  
Attenhausen  
ca. 1922**

**Faustball kommt ganz groß in Mode:** Spätestens 1922 gehört auch Faustball zum Angebot des Vereins, denn das Protokollbuch vermerkt am 27. April: „Es wird beschlossen, eine Schnur zum Faustballgerät anzuschaffen“. In der Generalversammlung vom 27. Januar 1927 dankt Vereinsvorsitzender Ferdinand Quirnbach der Spielmansschaft für Ihre Leistungen und ihr „Bestreben, immer vollkommener zu werden“. Der nächste Hinweis stammt aus dem Jahr 1953 und bezieht sich auf ein Faustballturnier in Bornich, für das man drei Mannschaften zusammenstellt, eine in der Jugend, zwei in der Meisterklasse. Ansonsten hüllen sich die Protokollbücher in den kommenden 25 Jahren über das Faustballspielen in Schweigen. Im Februar 1978 regt Günter Kappus erfolglos die Gründung einer Faustballmannschaft an.

**Inflation!** Die 1922 einsetzende Hyperinflation mit einer Vervierfachung der Preise pro Woche führt zu einem astronomisch hohen Kassenbestand zum 31.12.1923 von 800 Milliarden 219 Millionen 110 Tausend und 938 Mark. Im März 1922 zahlen Attenhäuser für ein Pfund Butter 45-50 Mark, im Oktober 1923 bereits sechs Billionen Mark.

**Feuer!!** Von den „Milliardären“ des TuS zurück in die Lebenswirklichkeit des Jahres 1924: Am Mittwoch, dem 18. Juni, bricht „in der am Dörsbach gelegenen Blechmühle Feuer aus, welches das Mühlengebäude ganz und beim Wohnhaus das Dachgeschoß einäscherte“, teilt der Nassauer Anzeiger mit.

**Die Zeiten geh'n, die Fahne bleibt:** Sie verbindet Menschen über Zeiten hinweg, die Fahne. Die Anschaffung einer Vereinsfahne des Turn-Vereins Attenhausen wird im Protokollbuch nicht erwähnt. Dagegen lesen wir im Nassauer Anzeiger von Samstag, dem 14. März 1925: „Attenhausen. Der Turn-Verein „Gut Heil“ zu Attenhausen hat in einer Versammlung am 1. März ds. Js. beschlossen, sein diesjähriges Stiftungsfest in einem größeren Rahmen zu feiern wie alljährlich und, da der Verein noch eines Paniers entbehrt, Fahnenweihe damit zu verbinden. Als Festtage sind der 19. u. 20. Juli ds. Js. Bestimmt“. Das Tuch aus Samt und Seide ist mit Turnvater Jahns Motto „FRISCH, FROMM, FROH, FREI“ auf der samtene Seite bestickt. Das aus den vier Initialen „FFFF“ gebildete Turnerkreuz ist auf der Fahne ebenfalls auszumachen. Die markige Botschaft „Turnen stählt die Kraft, Kraft ist was Leben schafft!“ prangt auf der rückwärtigen seidenen Seite dem Betrachter entgegen. Beigabe der Fahne ist eine Schleife, „gewidmet von den Frauen und Jungfrauen des Vereins“, wie die gestickte Aufschrift lautet. Die Generalversammlung wählt 1926 erstmals einen Fahnenträger: Es ist Franz Wulf.

Neueste Erkenntnisse über das weitere Schicksal des Paniers enthüllt die „Fahnenbeichte“ von Kurt Mohr, ehemaliger Vorturner des Vereins, der noch kurz vor dem 100. des Vereins im Gespräch mit dem Autor sein Gewissen erleichtert: Im Hause Wulf sei die Fahne auch in den Kriegsjahren untergebracht gewesen, im Treppenhaus, wie sich Mohr, Jahrgang 1933, lebhaft erinnert. Sicher vor dem Feind. Nicht sicher genug vor Klein-Kurt und den beiden Wulf-Söhnen, wie uns Mohr über 65 Jahre danach „beichtet“. So manches Mal, wenn die Erwachsenen außer Haus waren, hätten die drei verwegenen Knaben das Banner aus dem Versteck hervorgeholt, aufgewickelt, um mit wehender Fahne die Treppen 'rauf und 'runter zu spurten.

Das nach diesem lange verschollenen Lausbubenstreich nächste offizielle Datum in der bewegten Geschichte der Vereinsfahne ist der 8. Januar 1955, als in der Generalversammlung die Turnbrüder Artur Eckhardt und Friedhelm Kratz als Fahnenträger-Ersatzmänner verpflichtet werden. Irgendwann findet unsere Fahne dann Unterschlupf im Hause von Rudolf Kappus, der beim Festkommers zur 75-

Jahr-Feier am 6. Juli 1984 den Dank des 1. Vorsitzenden Hartmut Wolf für „jahrelange Aufbewahrung und Betreuung der Vereinsfahne“ entgegen nimmt.



**Gruppenbild mit Fahne – die restaurierte Vereinsfahne mit den Sponsoren. Herzlichen Dank an unsere Geldgeber, ohne die ein sichtbares Symbol für ehrenamtliche Betätigung über Generationen hinweg dem Untergang geweiht gewesen wäre: von links Karl-Heinz van Vugt (Metzgerei van Vugt, Schönborn), Landrat Günter Kern (Naspa-Stiftung), Stefan Schmidt (Steuerbüro Winfried Schmidt, Attenhausen), Peter Bremser (Fa. Willy Bremser KG, Weinkellerei und Getränkegroßhandel, Katzenelnbogen)**

Der Vereins-Fahnenkasten im Dorfgemeinschaftshaus von Attenhausen ist eine Stiftung von Frau Raabe im Auftrag ihres Vaters und langjährigen Vereinsvorsitzenden Ferdinand Quirnbach, wie wir im 2. Protokollbuch lesen.

Die bevorstehende 100-Jahr-Feier ist dem Vorstand 2008 Anlass, die Instandsetzung des durch den Zahn der Zeit stark in Mitleidenschaft gezogenen Vereinsbanners in Auftrag zu geben. Im Februar 2009 nimmt der Festausschuss die Fahne aus der Hand von Restauratorin Swellana Schigajewa in Empfang.

**Vorturner voran!** Um die Leistungen der Turner zu steigern, investiert der Verein in die Weiterbildung von Vereinsmitgliedern, den Besuch von „Vorturnerstunden“. Als „Vorturner“ wird bereits Mitte des 19. Jahrhunderts bezeichnet, wer „in den Turnübungen schon eine große Fertigkeit erlangt hat“ und „andern zeigt, wie sie es bei den verschiedenen Turnübungen anzufangen haben“ (Pierer's Universal-Lexikon 1864). Auf Beschluss der Generalversammlung am 7. Januar 1927 erhalten die Teilnehmer der „Vorturnerstunde“ eine Vergütung der Bahnfahrt und 2 Mark Tagegeld. Auch beim Vorturnerkursus von 1931 ist der Verein vertreten. Noch mit Beschluss vom 8. Januar 1955 wird an der Praxis festgehalten, den Besuchern von Vorturnerstunden die Kosten für Fahrt und Mittagessen zu ersetzen.



Die Turner des Turnvereins im Jahr 1926

In oberster Reihe ist die Vereinsfahne von 1925 zu erkennen:



Disziplin wird im Turn-Verein „Gut Heil“ groß geschrieben. So ermächtigt die Generalversammlung am 24. Januar 1929 den Vorstand, „ein Mitglied, das sich in der Turnstunde nicht dem 1. oder 2. Turnwart fügt, aus dem Verein auszuschließen.“

**Zeit der knappen Kassen:** Im Winter 1929/30 gerät Deutschland in den Strudel der Weltwirtschaftskrise. In den Folgejahre wird auch bei den Menschen in Attenhausen das Geld knapp. Viele Vereinsmitglieder sind mit ihrem Beitrag im Rückstand, weshalb der Kassenbericht zur Generalversammlung am 10. Januar 1931 noch nicht abgeschlossen werden kann. Das hat Auswirkungen auf den für den 7. Februar geplanten Theaterabend, dessen „Ausgaben so mäßig wie möglich gehalten werden“ sollen. - In der Generalversammlung vom 26. März 1933 beschließen die Turner, zum Schutz der Sportgeräte auf dem Sportplatz eine „Bretterbude“ zu bauen, die kurz vor dem II. Weltkrieg errichtet wird.

### 25 Jahre Turn-Verein Attenhausen

**Mit dem Nationalsozialismus ins Abseits:** In der Versammlung vom 26. Februar 1934 gedenkt der Verein seines 25jährigen Bestehens, und mit Wilhelm Pfaff und Philipp Merz ehrt er zwei Mitbegründer mit einem dreifachen „Gut Heil“. Ein „3faches >Sieg Heil< auf unseren Führer und Volkskanzler Adolf Hitler“ beschließt die Zusammenkunft. Der Nationalsozialismus ist im Turnverein Attenhausen angekommen. Im zweiten, gemütlichen Teil der Versammlung wird dann „das Bestehen >25 Jahre Turnverein< noch etwas feucht fröhlich gefeiert“.



Ortslehrer  
Ferdinand Quirnbach,  
1. Vorsitzender  
des Turnvereins  
1919-1937

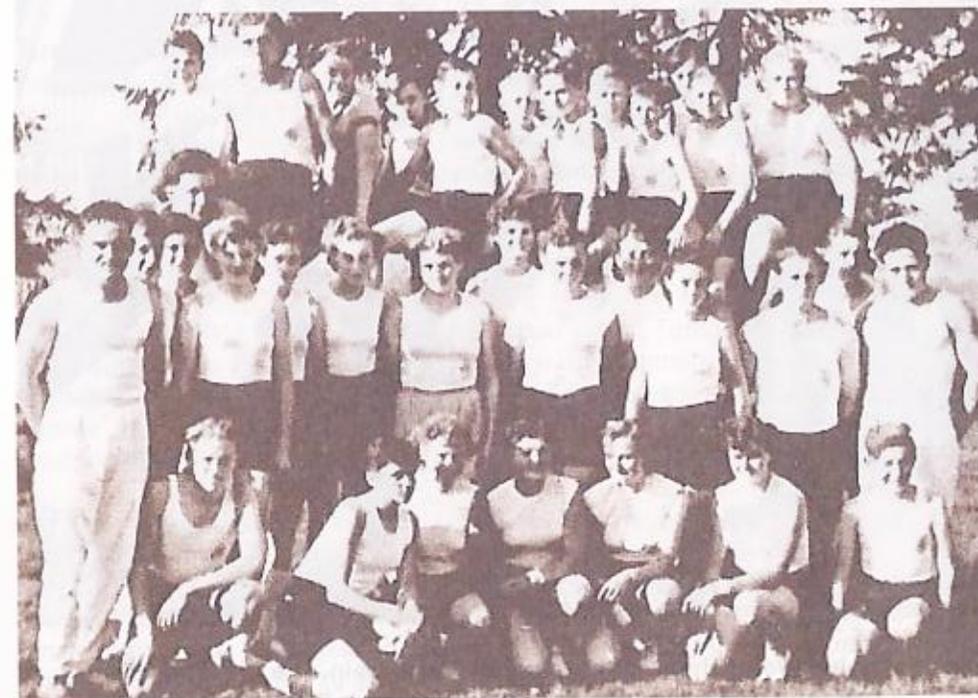
**Im Würgegriff der braunen Diktatur:** Ein Jahr später hat die Hitler-Diktatur den Verein gleichgeschaltet, den Vorstand auf Linie gebracht: Fortan unterzeichnet Ferdinand Quirnbach nicht mehr als 1. Vorsitzender, sondern als „der Vereinsführer“ die Protokolle. Und dennoch verliert der Verein „fast alle jugendlichen Turner durch Austritt“ an die „Hitler-Jugend“ und das „Jungvolk“. Der NS-Staat saugt seine Vereine aus, entvölkert sie. Dazu passt eine Meldung im Nassauer Anzeiger vom 2. August 1934: „Die Hitler-Jugend führt zum erstmalig Sportwettkämpfe in großem Maße mit all ihren Einheiten durch. Auch das

Jungvolk nimmt an den Wettkämpfen teil, womit in diesem Jahre fast die gesamte deutsche Jugend Sportwettkämpfe durchführt.“ Die Generalversammlung des Turnvereins beschließt daher 1935, dass „in diesem Jahre die Schulentlassenen durch besondere Werbung erfaßt werden“. Am 2. Juni werden neue Vereinssatzungen einstimmig angenommen.

1937 wird Lehrer Quirnbach, nach Wiesbaden versetzt. Die Niederschrift der Generalversammlung vom 21. Mai 1937, der letzten im Dritten Reich, vermerkt: „Es wurde beschlossen, in den ersten Tagen den Sportplatz in Ordnung zu bringen. Ferner soll wieder kräftig geturnt werden.“ Mit diesen Worten auf Seite 42 des Protokollbuches verstummen die Aufzeichnungen für die kommenden 16 Jahre. Die Vereinstätigkeit kommt zum Erliegen.

### Fußball „in“, Faustball „out“ - Der Neuanfang in den 1950ern

Ende der Vierziger Jahre treffen sich Männer wie Albert Schwarz, Artur und Heinrich Eckhardt, Kurt Mohr, um außerhalb des noch ruhenden Turn-Vereins in unregelmäßigen Abständen Übungsstunden bei „Pfaffe“ im Saal abzuhalten.



Zwei Vorturner in ihrem Element: Kurt Mohr (links) und Artur Eckhardt mit Mädels (und auch Jungs) beim Attenhäuser Werbeturnen im Jahr 1954

In der Gaststätte sind ja noch die Vorkriegsgeräte Barren, Pferd und Reck untergebracht. Und warum Turnen? So wollen wir wissen. „Ich konnt' nicht singen“, begründet Kurt Mohr mit Blick auf den Männergesangverein, der damals noch erste Wahl für die Attenhäuser Freizeitgestaltung war. „Das Vorsingen beim MGV hat nicht geklappt“, erinnert sich Mohr zurück. Um so besser klappt's mit dem Vor-Turnen.

► **Frauen kommen!** Und das hat nicht zuletzt damit etwas zu tun, dass unter den 39 Neuanmeldungen für das Jahr 1954 erstmals in der Vereinsgeschichte auch Mädchen und Frauen sind, die seit Februar 1954 von Albert Schwarz als Frauenturnwart betreut werden.

So scharen sich beim „Werbeturnen“ 1954 fast drei Dutzend Jungs und vor allem Mädels um die beiden feschen Vorturner Artur Eckhardt und Kurt Mohr.



Viel holde Weiblichkeit drängt in den Turnverein, wie hier 1953 beim Gruppenbild zum Festzug des 75jährigen Bestehens des Männergesangvereins. 1954 sind die Damen drin. Da strahlen die Mannsbilder.

**Gerüchte machen die Runde!** Es sei das Gerücht im Umlauf gewesen, der Gemeinderat wolle den Sportplatz wieder mit Bäumen bepflanzen. Diese Schreckensvision habe die Wiederbelebung des Turnvereins beschleunigt, wie uns von einem Zeitzeugen berichtet wird.

Kein Gerücht, sondern eine Tatsache ist jedenfalls: Am 18. Februar 1953 findet sich nach öffentlicher Bekanntmachung eine Interessengruppe zusammen, bestehend aus den alten Mitgliedern des Turnvereins und neuen Interessenten, um den „ruhenden Turnverein wieder neu aufleben zu lassen“. Einem zur Einberufung einer Generalversammlung gebildeten Ausschuss gehören an: Wilhelm Obel, Karl Menche, Heinrich Eckhardt, Josef Bilo, Josef Reusch, Josef Braun, Franz Wulf, Ernst Holtricher und Wilhelm Fachinger.

Am 5. März 1953 wählen 23 Mitglieder - unter ihnen mit Philipp Merz noch ein Gründungsmitglied von 1909 - in der Generalversammlung einen neuen Vorstand: Lehrer W. Blume (1. Vorsitzender), Karl Menche (2. Vorsitzender), Albert Schwarz (Schriftführer), Wilhelm Obel (Kassierer), Josef Bilo (Beisitzer), Albert Schwarz (I. Turnwart), Heinrich Eckhardt (II. Turnwart) und Josef „Jupp“ Müller (Spielwart). Es wird ein Beitrag von jährlich 3,60 DM festgesetzt.

**Turnen lebt auf!** 53 Mitglieder erscheinen zur Generalversammlung am 12. Februar 1954, die Albert Schwarz zum neuen 1. Vorsitzenden wählt. Turnen ist wieder „in“: So beschließt der Verein, am Gauturnfest in Katzenelnbogen teilzunehmen. Und er investiert: in zwei neue Holme für den Barren und weitere neue Turngeräte wie ein Reck, Keulen und Wettkampfkugeln, wie der Beschluss lautet. Dabei sollen alle möglichen Zuschussquellen in Anspruch genommen werden. Das Werbeturnen des TV „Gut Heil“ auf dem Sportplatz am 10. Oktober 1954 greift noch auf die vorhandenen alten Geräte zurück, wie Kurt Mohr betont.

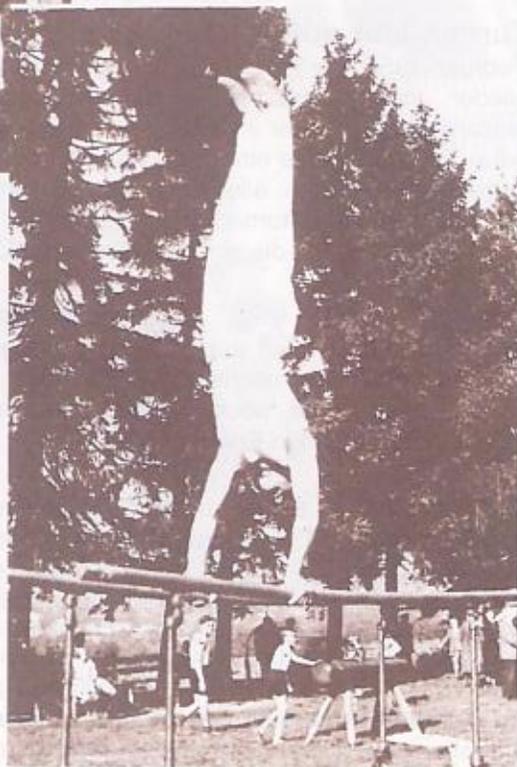
...**Artur auch:** Um Auf- und Abbau der Turngeräte im Saal der Vereinsgaststätte Pfaff muss sich der Zeugwart kümmern. Damals ist das Artur Eckhardt, der sich mächtig ins Zeug legt. Er muss es richten. „Und nebenbei musste man auch noch auf die Mädchen Acht geben“, schwelgt er mit leuchtenden Augen in Erinnerungen.

**Strafe muss sein!** In der Generalversammlung vom 8. Januar 1955 verabschieden 43 anwesende Mitglieder den Entwurf einer neuen Vereinssatzung, zu der in der Anlage eine Turnordnung gehört, die den praktischen Turnbetrieb regelt. Die Turnwarte werden angewiesen, beim Einziehen von festgesetzten Geldbußen „größte Gewissenhaftigkeit u. Unnachsichtigkeit walten zu lassen“.

Zu weiterer Beliebtheit hat dies dem Turnen in Attenhausen allerdings nicht verholfen, wie sich in der Folge zeigt.



Hier kommt Kurt. -  
Der Vorturner des  
TV „Gut Heil“  
Attenhausen,  
Kurt Mohr,  
zeigt,  
was er „drauf hat“,  
an Reck und  
Barren,  
mit  
vorzüglicher  
Haltung.



Das meinen  
auch das  
Kampfgericht  
und Vorsitzender  
Schwarz  
beim  
Werbeturnen 1954  
und  
attestieren mit  
89,7 Punkten  
den  
„2. Sieg“.

**The-ater, The-ater...** - Die Tradition der Theaterabende, alljährlich im Wechsel von MGV und TV veranstaltet, lebt wieder auf: Alle sind aufgefordert, geeignete Theaterstücke vorzulegen. Theater spielen ist damals noch mühsame Handarbeit. Denn die Texte der einzelnen Rollen müssen zunächst aus dem Textbuch abgeschrieben werden. Spontan wird auf Vorschlag des Vorsitzenden im Anschluss an die Veranstaltung ein kleiner Familienabend abgehalten, „bei dem jeder Turner eine Flasche Bier u. jede Turnerin nach Wunsch etwas Trinkbares auf Kosten der Vereinskasse erhält.“ Mit einem dringenden Appell, regelmäßig und mit Ernst am Turn- und Spielbetrieb teilzunehmen, schwört Vorsitzender Albert Schwarz die jungen Mitglieder auf die Bundesjugendspiele (Winterspiele) am Wochenende des 12./13. März 1955 in der Turnhalle der städtischen Schule Nassau ein.



**Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben Attenhausens: Die Theaterabende der Vereine.** Hier zwei Staatsschauspieler des Turnvereins in heftig dramatischer Aktion: Artur Eckhardt (links) und Kurt Mohr im „Erlenhofbauer“, Weihnachten 1955

**Schwarz sieht schwarz!** - Im Jahr darauf, in der Generalversammlung vom 28. Januar 1956, führt Vorsitzender Schwarz vor 49 erschienenen Mitgliedern „bitter Klage darüber, daß die Arbeit des Vereins in allen Sportarten langsam aber sicher im verflossenen Jahre wegen Interessenlosigkeit einschliefl“. Er ermahnt die

Anwesenden, „mit Lust u. Liebe die Turnarbeit wieder aufzunehmen u. Schluß zu machen mit dem augenblicklich so lahmen Zustand des Turnvereins, sonst droht seine Auflösung“. Spricht's und stellt „aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung“. Zum Nachfolger wird mit großer Mehrheit Theodor Strack bestimmt.

**Keine Zucht und Ordnung!** - Um in den Turnstunden mehr Ordnung und Disziplin zu erreichen, erklären sich die Vorstandsmitglieder bereit, „zu je zweien abwechselnd die Aufsicht bei den Turnstunden zu übernehmen u. für Zucht u. Ordnung zu sorgen“. Für die bevorstehende Fastenzeit wird die Aufführung eines Theaterstücks vereinbart.

### Fuß schlägt Faust:

Jener verzweifelte Appell des Vorsitzenden macht deutlich: Der Faustballsport und das Geräteturnen hatten in Attenhausen allmählich an Breitenwirkung verloren. An deren Stelle tritt das Fußballspielen, das zunehmend bei Jugendlichen an Anziehungskraft gewinnt.

„Als ich 1958 nach Attenhausen kam, war Faustball bereits kein Thema mehr“, erzählt uns Rudi Güll, langjähriger Schriftführer des Vereins, „Faustball ist vom Fußball abgelöst worden“. Das bestätigt Josef „Jupp“ Müller, der diesen Umbruch selbst mit vollzogen hat: 1953/54 noch Spielwart für Faustball, gehört er 1957 zu den Gründungsvätern der neuen Fußballabteilung des Vereins. „Faustball lebte nach dem Krieg kurz auf, nur wenige Jahre“, so Müller im Gespräch.

**Spielfreude statt Zucht und Ordnung:** Kein Wunder. Deutschland war 1954 erstmals Fußball-Weltmeister geworden, und die Jugend von Attenhausen schickte sich an, den Vorbildern, den „Helden von Bern“ - wie Walter, Rahn, Liebrich und Eckel - nachzueifern. „Man schmückte sich mit den Namen der Fußballstars, ging in den Vorbildern auf“, erinnert sich Attenhausens Altbürgermeister Dieter Ebertshäuser, der sich mit Weltmeister Kohlmeyer identifizierte. „Wo heute der Spielplatz den Kindern vorbehalten ist, da kämpfte damals in den Fünzigern die Jugend Attenhausens um Tore und spielte das „Wunder von Bern“ nach. Jeden Abend nach dem Essen wurde nach Herzenslust „gebolzt“, - sehr zum Leidwesen der Bohnen, Kräuter und Kohlköpfe in Nachbar Spottkes Garten. Fußball war jetzt Sportart Nummer eins für uns Jungs. Und wir kickten unverdrossen da, wo ein wenig Platz war und vier Wackersteine, um die Pfosten zu markieren“, weiß uns Ebertshäuser anlässlich der Feier zum 50jährigen Bestehen der Fußballabteilung 2007 zu berichten.

Die Zeit ist reif. An dem Mythos Fußball kommt auch der „Turn-Verein „Gut Heil“ Attenhausen“ unter dem 1. Vorsitzenden Theodor Strack nicht mehr vorbei. Die Jugend drängt auf Veränderung. Es ist an der Zeit, den Verein zu entstauben.

► **Die Gründung der Abteilung Fußball:** Und so naht unweigerlich ein Datum von „historischer“ Bedeutung in der Geschichte des Vereins: Donnerstag, der 10. Januar 1957, als in einer Versammlung 32 erschienene Mitglieder für die Umbenennung des Vereins in „Turn- und Sportverein“ stimmen und sich 18 Mitglieder bereit erklären, am Fußballspielen teilzunehmen.

Zu den „Gründungsvätern“, die die Fußballabteilung des TuS aus der Taufe heben, gehören: Josef Müller, Gerhard Ruhl, Karl Paul, Konrad Klos, Willi Menche, Otto Müller, Ernst Vollmark, Fritz Klärner, Erich Bruchhäuser, Werner Menche, Albrecht Hanewald, Günter Müller, Jürgen Klockhaus, Klaus Braun, Lothar Menche, Karlheinz Feilbach, Günter Hollicher und Dieter Ebertshäuser.

**„Attehäuser Jungspunde“ schreiben Vereinsgeschichte:** Damals vor 50 Jahren gab es in Attenhausen noch keinen Rasenplatz. Da durften Fußballer sich noch als „ganze Kerle“ beweisen und auf scharfkantigem Lavalit um Tore und Punkte kämpfen, wie Dieter Ebertshäuser beschreibt: „Das gab noch Schrammen, die eine Woche eiteren.“ Aber was waren ein paar eiternde Schrammen gegen das Erfolgserlebnis, eigene Tore erzielt oder gegnerische Tore verhindert zu haben? Und was hier und da unseren aufstrebenden „Attehäuser“ Jungfußballern an Technik noch fehlte, das wurde durch die deutsche Tugend des unbedingten Kampfeswillen wettgemacht. „Du musst dem Gegner auf dem Fuß stehen, und wenn er pinkeln geht, gehst Du mit“, so lauteten damals die Attenhäuser Trainerweisheiten und Durchhalteparolen. Da wurde die B-Jugend von Karl Obel trainiert. Seine „historischen“ Worte bei einer 1 : 7-Pleite gegen Gutenacker sind verbürgt: „Wollt ihr wohl laufen! Tret rin!!“, so soll er damals die Kampfmoral seiner Schützlinge gestärkt haben, wie von Aktiven der „ersten Stunde“ enthüllt wird. Obwohl nach DFB-Statuten erst mit 18 spielberechtigt, durften die „Jungspunde“ Werner Menche und Dieter Ebertshäuser nach ärztlichem Attest von Dr. Bruhns aus Singhofen schon mit 17 bei den Senioren spielen.

**„Rot und weiß, wie lieb ich Dich...“** - Dieter Ebertshäuser: „Gemeinschaft wurde groß geschrieben. Getreu der Devise „Einer für alle, alle für einen“. Und zu den Spielen fuhr man selbstverständlich noch gemeinsam – in einem VW-Bus aus Kördorf. Und nach dem Spiel ging's ins Vereinslokal zu Werner Pfaff. Da wurden im Spülstein oder in der Zinkwanne die geschundenen Füße gewaschen, - und nebenan gekocht.“ - Ach ja, und in Anlehnung an das Motto „Wein, Weib und Gesang“ wurde das Lied „Rot und weiß, wie lieb ich Dich“ geschmettert - die Vereinsfarben -, und der berühmt-berüchtigte Stiefel mit Hahnstätter Bier oder Binding-Bier oder welchem Gerstensaft auch immer getrunken – egal, ob man gewonnen oder verloren hatte.

Das waren noch Zeiten – damals vor 50 Jahren!

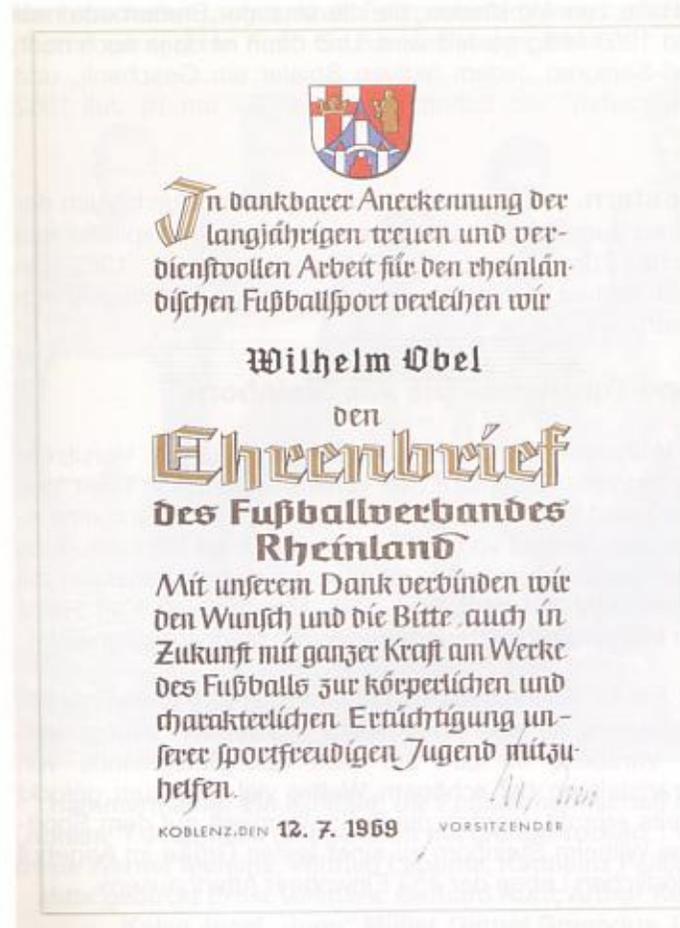


**Harte Jungs auf kantigem Lavalit. Fußballer des Turn- und Sportvereins Attenhausen in den Anfangsjahren, Ende der 1950er (von links): Rudi Schäfer, Erich Bruchhäuser, Gernot Crecelius, Adolf Wöll, Wilfried Labonte, Willi Menche, Josef Müller, Alois Günter, Erwin Hofmann, Gerhard Ruhl und Ernst Vollmark.**

**Es wird scharf geschossen.** - In der Versammlung vom 10. Januar 1957 wird noch beschlossen, zur Auffrischung des Kassenbestandes bis auf weiteres alle 14 Tage Sonntagnachmittags ein Preisschießen zu veranstalten. Übrigens: Preisschießen in Attenhausen hatte in den Jahren vor dem I. Weltkrieg schon einmal der örtliche Kriegerverein organisiert.

**Die Beständigen: Werner und Fritz.** - „Heimweh nach Deutschland“ heißt das Theaterstück, für das in der Generalversammlung vom 9. Februar 1957 die Rollen verteilt werden, „so gut es geht“. Platzwart wird Werner Menche und bleibt dies beachtliche zwei Jahrzehnte. Fritz Lövenich besteht 1958 die Prüfung zum Fußballschiedsrichter in der Sportschule Koblenz, um die kommenden 15 Jahre als erster „Schiri“ des TuS seinen Dienst zu verrichten.

**Der Geehrte: Wilhelm Obel.** - Im Januar 1960 übernimmt Lövenich zudem die Aufgabe des Kassierers in der Nachfolge von Wilhelm Obel, dem am 12. Juli 1969 der Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland verliehen wird „in dankbarer Anerkennung der langjährigen treuen und verdienstvollen Arbeit für den rheinländischen Fußballsport“.



Und so sieht es aus, das „Ding“, das man für langjährige ehrenamtliche Dienste vom DFB bekommt: der Ehrenbrief. Auf den Geschmack gekommen? Dann nichts wie ran an die Arbeit!

### 50 Jahre Turn- und Sportverein Attenhausen

Am 4. bis 6. Juli 1959 feiert der Verein sein 50jähriges Bestehen. Beim Festkommers am Samstag Abend im Festzelt werden langjährige Mitglieder geehrt, Turnübungen gezeigt und Tänze aufgeführt. Sonntags führt ein Festumzug mit musikalischer Begleitung durch das geschmückte Dorf. An beiden Tagen wird zum Tanz aufgespielt.

**Jugend „jein“ – Baumaßnahme ja:** 1960 wird unter dem Jugendwart Josef Dillmann eine Jugendmannschaft aufgestellt. Erste geplante Bewährungsprobe: ein Fußballturnier im Sommer. Aber bereits am 7. Januar 1961 beschließt die Generalversammlung, die Jugendmannschaft im „kommenden Jahr wegen zu hoher Ausgaben“ wieder aufzulösen. Investieren will man dagegen in

den Bau einer massiven Halle zum Umkleiden, die die einstige „Bretterbude“ auf dem Sportplatz ersetzt und 1963 fertig gestellt wird. Und dann ist da ja auch noch Geld, um bei den Fußball-Senioren „jedem aktiven Spieler ein Geschenk, und zwar ein Kaffeeservice, zu kaufen“, wie Schriftführer Rudi Güll am 16. Juli 1962 protokolliert.

**Emanzipation war gestern.** - Während gegenwärtig - dem Durchbruch der Gleichberechtigung der Frau zum Trotz - der Kassierer bei Fußballspielen des TuS Attenhausen weibliche Zuschauer „verschont“, hatte bereits 1962 die Generalversammlung am 3. Januar festgelegt, dass Frauen ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig bezahlen müssen.

### Von Touren, Toren und Turnieren - Die Ära Steinborn

Am 19. Januar 1963 wird Wilhelm Steinborn einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt und 19 Jahre lang die Geschicke des Vereins lenken. - In einer Versammlung am 12. Juni 1963 wird beschlossen, in der kommenden Saison eine A-Jugendmannschaft anzumelden, betreut von Hans Hiller und Josef Dillmann. Eine Ausflugs-Tour der Vereinsmitglieder, kombiniert mit einem Freundschaftsspiel mit einem Verein an der Mosel steht auf dem Plan. Willi Menche und Karl Heinz Feilbach werden zu neuen Mannschaftsbetreuern der ersten Mannschaft gewählt.

**Ins Wasser gefallen:** Ein für Sonntag, den 13. Juni 1965, geplantes Fußballturnier muss wegen Dauerregens auf den Fußballplatz in Allendorf verlegt werden, während noch am Vorabend im Zelt auf dem Sportplatzgelände von Attenhausen eine Festveranstaltung bei schönem Wetter viel Publikum gelockt hatte. 1960 und 1962 bereits erprobt, werden die Fußballturniere auf dem Sportplatz unter dem Vorsitz von Wilhelm Steinborn zu einer festen Größe im Angebot des Sportvereins und im dörflichen Leben der 453 Einwohner Attenhausens.

**Rauschende Feste:** „Der Sportverein hat die rauschendsten Feste gefeiert“, erinnert sich Ortsbürgermeister Volker Feldpausch, Jahrgang 1959, mit Blick auf die Fußballturniere der 60er Jahre. „Da war in Attenhausen ein Fußballturnier noch ein großes gesellschaftliches Ereignis“, fährt der Ortschef fort, „mit Volksfestcharakter und mit Buden wie bei einer Kirmes. Der Tanzboden für das Festzelt ist in Handarbeit gezimmert worden. Und wir Jungs haben uns einen Spaß daraus gemacht, uns heimlich unter den Tanzboden zu legen und zwischen den Lücken der Bohlen den Frauen unter den Rock zu gucken“. Eine weitere schwärmerische Leidenschaft der „Attehäuser Bube“ gilt dem Fußballspielen. „Da wo heute der Spielplatz ist, war seit 1953 der Festplatz von Attenhausen“, erzählt uns Feldpausch, „der nicht nur für's alljährliche Martinsfeuer, sondern von uns Jungs mit Feuereifer auch als „Bolzplatz“ genutzt wurde, mit selbst gebauten Toren“. Die Fußball-Begeisterung ist riesig. Und obwohl man damals kein Geld für ein paar neue Fußballschuhe hat, - kein Problem! „Ich trug trotzdem

Markenschuhe“, schmunzelt Feldpausch, „einen „adidas“ am linken und einen „Puma“ am rechten Fuß“. So war das in den „60ern“.



**Hammermäßig! Ein Kultbild: die Fußballmannschaft des TuS von 1960. Mit „adidas“? Jedenfalls gelegentlich mit „Ringelsocken“: von links, stehend Klaus Beier, Werner Menche, Wilfried Labonte, Karlheinz Feilbach, Willi Menche, in der Mitte gebückt Ernst Vollmark, Gerhard Ruhl, Arthur Kestner, vorne mit freien Knien Josef „Jupp“ Müller, Gernot Gregorius, Lothar Tremper.**

**Stein auf Stein:** 1964 beginnt der TuS mit einem Anbau an die neue massive Halle auf dem Sportplatz, in dem ein Duschaum, zwei Umkleidekabinen, zwei Abstellräume und sanitäre Anlagen untergebracht sind. In der Generalversammlung vom 29. Dezember 1967 bittet Vorsitzender Steinborn alle Vereinsmitglieder, dabei aktiv mitzuwirken. Josef Dillmann wird zum Betreuer der 1. Mannschaft bestimmt, Günter Kappus, Werner Fachinger sowie ein Jahr später neben Letzterem auch Otto Balmert und Dieter Ebertshäuser werden zu Jugendbetreuern gewählt.

► **Fusion auf Zeit - „Spielgemeinschaft Dörsbachtal“:** Am 10. Januar 1971 beschließen die Vorstände von TuS Attenhausen und TuS Singhofen, ab der Saison 1971/72 unter dem Namen „SG Dörsbachtal“ eine Fußballspielgemeinschaft zu bilden. Der Zusammenschluss wird bereits in seiner

ersten Saison mit dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die A-Klasse gekrönt. Ferner spielen eine zweite und einige Jugend-Mannschaften unter dem Dach der SG. Im Frühjahr 1976 ist der Vorrat an Gemeinsamkeiten aufgebraucht. Die SG Dörsbachtal löst sich wieder auf. Klaus Holstein übernimmt als Spielertrainer die 1. und 2. Mannschaft, ihm zur Seite Josef Müller als Betreuer.

**Attehäuser Raff-kes:** 1972 wird der Sportplatz neu angelegt, verlängert und Rasen gesät. „Im Sommer war der Rasen knochentrocken und steinig“, erinnert sich Volker Feldpausch. Aber Vereinsboss Steinborn habe sich zu helfen gewünscht: „Wenn ihr Steine rafft, kriegt ihr ein Würstchen und 'ne Limo“, so ködert er die Dorfjugend. „Wir haben dann Steine gerafft“, berichtet uns Feldpausch, „- - tagelang.“

**„Zirkus“ im Vereinslokal:** Steinborn sei „ein Mann der alten Schule“ gewesen, meint Feldpausch, der bei so manchem Glas Bier dem Vereinsmäzen Röchling aus Seelbach so manche Spendenmark für die Vereinskasse entlockte. „Bei Jahreshauptversammlungen in der Steinborn-Ära war Leben im Vereinslokal“, blickt Bürgermeister Feldpausch mit einem leichten Anflug von Nostalgie zurück. „Da hat man sich schon eine Stunde vorher seinen Platz gesichert. Da war immer Stimmung. Die haben sich „tituliert“ und „einen Zirkus abgehalten“.

Seit 1972 führt der Verein Ausflugsfahrten durch. Die Tradition jährlicher Fußballturniere - eine wichtige Einnahmequelle des Vereins - wird in den 70er Jahren fortgesetzt.

**Ohne Moos nichts los:** Mit der Niederschrift zur „Jahreshauptversammlung“ vom 27. Januar 1973 beginnt das „2. Protokollbuch“ des Turn- und Sportvereins Attenhausen. Vorsitzender Steinborn ehrt Heinrich Steinborn und Karl Menche mit der Nadel in Gold für 60jährige Mitgliedschaft. „Inflation“ im Sinne von Geldentwertung war schon mal. Jetzt ist es eine über die Jahre geradezu inflationäre Beitragsfreistellung von Ehrenmitgliedern, die den Verein zwangsläufig in Geldnot stürzt. Zumal wenn die Ehrenmitgliedschaft Menschen im besten Berufsalter verliehen wird.

Daher wird der von Schriftführer Dieter Ebertshäuser gestellte Antrag, die Beitragsfreiheit der Ehrenmitglieder von 25- auf 40-jährige Mitgliedschaft anzuheben, angenommen.

► **Die Gründung der Abteilung Damenturnen:** Nächstes „historisches“ Ereignis der Vereinsgeschichte des TuS ist die Gründung einer Abteilung für Damenturnen am 16. Februar 1973. Leiterin ist Bertel Minor. Die Übungsstunden sind dienstags abends. Kosten für Turnkleidung werden von jedem Mitglied getragen. Turnmatten, Geräte und Verbandskasten stellt der Verein.



**Die Damen-Turngruppe I im Jubiläumsjahr 2009, von links: Inge Ebertshäuser, Edith Hees, Renate Reichmann, Margarete Reusch, Alice Gies, Ilse Menche, Elli Beier, Ilse Schneider, Gertrud Hanewald, Christa Wöll, Rosalia Braun, Berta Minor, Ingrid Weihrauch. Es fehlen: Margarete Dillenberger und Ellen Klockhaus**

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 9. Mai 1975 wird eine Satzung des TuS Attenhausen von den anwesenden 41 Mitgliedern einstimmig angenommen. Im gleichen Jahr stirbt der Mitbegründer des Turnvereins Heinrich Steinborn.

In der Jahreshauptversammlung vom 18. Februar 1978 wählen die Mitglieder Elli Beier zur Schriftführerin, eine Funktion, die sie lange 13 Jahre bis 1991 treu versieht. Ehemann und Fußball-„Papa“ Klaus Beier, der selbst jahrelang bei den Senioren gespielt hatte, später bei den Alten Herren sich dem runden Leder verschreiben wird, engagiert sich seit 1976 als Jugendleiter, betreut eine C-Jugend und führt die B-Jugend zur Herbstmeisterschaft und macht als Betreuer in der Zeit bis 1983 den Jugendfußball in Attenhausen möglich. In der Saison 1978/79 erobert die 1. Seniorenmannschaft unter dem neuen Fußballtrainer Günter Wessely in der C-Klasse einen guten 2. Platz.

**Prämien-Bier für alte Herren:** 1979 beträgt der Monatsbeitrag 2,50 DM. Steinborns Vorstand weiß, was Männer wünschen: In der Vorstandssitzung vom

9. August wird der ein Jahr zuvor begründeten Mannschaft der Alten Herren ein 50-Liter-Fass Bier bewilligt, weil sie in der abgelaufenen Saison bei den Punktspielen der 1. Mannschaft ausgeholfen hat. „Dat Spässje kost e Fässje“.



**Alte Herren von '82 – von links: Otto Neumann, Wilhelm Müller, Klaus Beier, Hartwig Meister, Paul Hackebruch, Peter Heilmann, Herbert Eckhardt, Hermann Hagelstein, Dieter Wader, Tormann Rudi Mohr, Trainer Klaus Holstein, Günter Herold.**

**Es „menschelt“:** Ein Beschwerdebrief von Fritz Lövenich erreicht den Vorstand. Der Kassierer verlangt Genugtuung. Der Vorstand tagt am 30. Januar 1980 in außerordentlicher Krisensitzung und enthebt ein Vorstandsmitglied seines Amtes „wegen öffentlicher Beleidigung“ Lövenichs. Bedingung erfüllt, die Kasse bleibt besetzt.

In der Jahreshauptversammlung am 13. Dezember 1980 wird Otto Holzhäuser zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der Sportkamerad aus Lollschied gehört zu jenen Stützen, ohne die ein Sportverein die Zeiten nicht überdauern könnte: 2. Vorsitzender von 1980 bis 1982, Fußballabteilungsleiter in den Jahren 1985 bis 1993 und 12 Jahre Beisitzer von 1983 bis 1995. - Im März 1981 führt der Verein erstmals einen Preisskat durch.

### **Der Meistermacher - mit Dieter Wader zum Erfolg**

1981 wird ein Mann aus Gutenacker Trainer der Fußballer in Attenhausen, der zwei Jahre zuvor den B-Trainerschein gemacht hat: Dieter Wader. Er baut ein Team auf, das von Jahr zu Jahr auf der Erfolgsleiter nach oben klettert, in der Saison 1981/82 den 3. Tabellenplatz erreicht, 1982/83 die Vizemeisterschaft und pünktlich zum 75jährigen Vereinsjubiläum 1984 die Meisterschaft erringt und damit den Aufstieg in die Kreisliga B schafft. Das atemberaubende Torverhältnis von 110 : 25 verrät die Extraklasse dieser Mannschaft.

Bernd von der Heydt, Torwart der Meisterelf, ist der Enthusiasmus, der die Spieler antreibt, auch 25 Jahre danach noch präsent: „Im Jahr der Meisterschaft führen wir mit einem Bus zusammen mit den Fans nach Winden, und wer im Bus keinen Platz fand, kam mit dem Auto. Rund 100 Fans sind angereist. Eine tolle Begeisterung!“, schwärmt von der Heydt und fährt fort: „Der kameradschaftliche Zusammenhalt in der Mannschaft mit Spielern aus 15 verschiedenen Ortschaften war immer bewundernswert.“



**1983/84 - Mit Torflut zum Staffelsieg in der Kreisliga C Rhein-Lahn Mitte, zur Kreismeisterschaft der Ligen C und zum Aufstieg in die B-Klasse (obere Reihe von links:) Otto Holzhäuser, Wolfgang Riedel, Edgar Holzhäuser, Uwe Wöll, Torsten Hollemann, J. Beeres, Spielertrainer Dieter Wader, Frank Beier, Uwe Bindhardt, (untere Reihe von links:) Ralf Eckhardt, Uwe Arnold, Gerd Bär, Volker Feldpausch, Bernd von der Heydt, Frank Menche, Hartmut Wolf**

**Dieses war der erste Streich, doch der...:** Nach einem kurzen Gastspiel in Schönborn (Tabellenplatz 2 in der B-Klasse) heuert Wader 1987 erneut beim TuS Attenhausen an.

Die Motivationskraft des Vollblut-Fußballers, der mit 20 ein Angebot von TuS Neuendorf ausgeschlagen hat, ist ungebrochen. Erneut gelingt Projekt Meistertitel: In der Saison 1988/89 bleiben die Mannen um Trainer und Libero Wader eine ganze Saison lang ungeschlagen. In allen 20 Meisterschaftsbegegnungen holt das Team mindestens einen Punkt und wird so überlegen Meister der Kreisliga C Rhein-Lahn Mitte.



**1988/89 - Ungeschlagen zur Meisterschaft in der Kreisliga C Rhein-Lahn Mitte und Aufstieg in die Kreisliga B Ost (obere Reihe von links:) Spielertrainer Dieter Wader, Hartmut Wolf, Edgar Holzhäuser, Frank Beier, Markus Vogt, Axel Vollmark, Axel Müller, Frank Braun, Betreuer Otto Holzhäuser, (untere Reihe von links:) Frank Menche, Stefan Neber, Bernd von der Heydt, Torsten Schneider, Michael Reimann, Wolfgang Riedel**

**Aller guten Dinge sind drei:** Nach Stationen in Gückingen (1990-1997, mit Durchmarsch von der C- in die A-Klasse), Burgschwalbach (1997-98, Platz 4 in der A-Klasse) und Oelsberg (1998-99, Platz 4 in der B-Klasse) wird Wader 1999 zum dritten Mal als Coach nach Attenhausen verpflichtet. Mit einem unvergesslichen 6 : 1-Kantersieg beim Lokalrivalen TuS Singhofen erringt die Erste des TuS im Mai 2002 den Meistertitel der Kreisliga C-Ost und zelebriert den Aufstieg in die B-Klasse, nach 11 Jahren Abstinenz. Und wer wollte ernsthaft daran zweifeln, dass „das Ding“ nach den Titeln '84 und '89 etwas mit dem Mann aus Gutenacker zu tun hat. Die Zweite des TuS wird Vizemeister und entschwindet nach 13 entbehrensreichen Jahren in die höheren Gefilde der C-Klasse. „Wir haben im Jahr 2002 mehr Titel als Bayern München oder Real Madrid gesammelt“, jubelt ein aufgeräumter Chef-Betreuer Marcus Fachinger.

**Schaumwein zur Meisterschaft:** Schier endlose Zahlen, Daten, Fakten, Namen, Plätze, Orte sprudeln aus Dieter Wader hervor, wenn man ihn auf seine mittlerweile 12 Jahre als Trainer in Diensten des TuS Attenhausen anspricht. Denkwürdige Momente und Begebenheiten. Etwa die Erinnerung an einen feuchtfröhlichen Abschluss der Saison 1983/84: „Bei der ersten Meisterschaft, gewonnen



**2002 - Staffelmeister C-Ost, Aufsteiger und Kreispokalsieger (obere Reihe v. links:) Marcus Fachinger, Torwarttrainer Bernd Ryba, Frank Fuhr, Torsten Schneider, Lars Großmann, Heiko Müller, Axel Müller, Kai Brand, Jürgen Fachinger, Sascha Schmidt, René Klein, (untere Reihe von links:) Trainer Dieter Wader, Alex Kernchen, Patrick Neber, Kai Friedrich, Andreas Nickel, Frank Büttner, Sascha Wolf, Frank Menche, Stefan Neber, Christian Müller**



**2002 - Nach dem Triumph in Singhofen. Die II. Mannschaft des TuS, Aufsteiger in die C-Klasse 2002: (obere Reihe von links:) Trainer Dieter Wader, Markus Wolf, Axel Winterwerber, Sebastian Mangold, Axel Müller, Andreas Debusmann, Dieter Metz, Andreas Bruch, Carsten Müller, Frank Fuhr, Andreas Popp, Sascha Hübel, Marcus Fachinger, (untere Reihe von links:) Kai Friedrich, Thomas Gehre, Stefan Neber, Alexander Ernst, Timo Metz, Daniel Söhn, Björn Wiegand, Dennis Kneib**

in Holzappel, sehe ich heute noch den ehemaligen 1. Vorsitzenden Steinborn stolz wie ein Gockel über den Platz schreiten, sechs Flaschen Sekt unter den Armen. Ihr liebe Leut', der Sekt schmeckte widerlich, der war piss-warm. Versprüht wurde er, und der Wilhelm bekam eine saftige Dusche. Da es sehr heiß war, klebte der Sekt an seinem schicken neuen Anzug. Seine roten, wahrscheinlich mit Haargel Wellaform gestylten Haare waren voller Schaum, er sah aus wie ein begossener Pudel. Aber - er nahm's mit Humor", schaut Erfolgstrainer Wader verschmitzt zurück.

„Charakter und Chemie müssen stimmen“ - „Freude hatte ich bei allen Titeln, die die Mannschaften gewonnen haben“, resümiert Dieter Wader, wenn er seine Attenhäuser Meisterschaftssammlung rückblickend betrachtet. „Alle Spieler haben voll mitgezogen und hatten einen Siegeswillen, vor allen Dingen einen super Charakter, der dazu führte dass einiges erreicht wurde. Wenn die Chemie nicht gestimmt hätte zwischen Trainer und Mannschaft, wäre dies nicht möglich gewesen. - Und das schöne ist, dass ich heute noch einen guten Draht zu den Spielern habe.“

**Beitragserhöhung:** Vom „Wader-Exkurs“ kehren wir zurück ins Jahr 1981. In der Jahreshauptversammlung am 12. Dezember wird die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 3,50 DM pro Monat für Erwachsene, 2,50 DM für Jugendliche und 50 Pfennige für Kinder bis 14 Jahre beschlossen. Diese Vorgaben des Verbandes müsse erfüllt werden, damit der Verein in Zukunft Zuschüsse in Anspruch nehmen darf. 1982 wird der TuS ins Vereinsregister eingetragen.

#### Fußballtrainer - TuS Attenhausen - Fußballabteilungsleiter

Klaus Holstein	1976 bis 1978	Otto Holzhäuser	1985 bis 1994
Günter Wessely	1978 bis 1981	Marcus Fachinger	1994 bis 2006
Dieter Wader	1981 bis 1985	Michael Pfaff	2006 bis 2007
Manfred Stötzer	1985 bis 1987	Torsten Schneider	seit 2007
Dieter Wader	1987 bis 1990		
Friedhelm Standke	1990 bis 1991		
Gerd Flohr	1991 bis 1993		
Heinz Keller	1993 (4 Monate)		
Michael Ulges	1993 bis 1995		
Gerd Flohr	1995 bis 1996		
Michael Ulges	1996 bis 1999		
Dieter Wader	1999 bis 2002		
Michael Eisenbarth	2002 bis 2004		
Jürgen Fachinger	2004 bis 2006		
Thomas Linscheid	2006 bis 01/2007		
Gerd Flohr	01-06/2007		
Dieter Wader	seit 07/2007		



## Zukunft bauen, heißt Gegenwart bauen – Die Ära Wolf

In der Jahreshauptversammlung am 11. Dezember 1982 gedenken 70 anwesende Mitglieder des verstorbenen Ehrevorsitzenden Ferdinand Quirnbach. In geheimer Abstimmung werden Hartmut Wolf zum neuen 1. Vorsitzenden und Maria Hagelstein zur neuen Kassiererin gewählt.

**Der „Baumeister“ der Vereinsgeschichte:** Hartmut Wolf, von 1982 bis 1993 und von 1998 bis 2007 1. Vorsitzender, geht als d e r „Baumeister“ des TuS in die Vereinsgeschichte ein. Kein Vorsitzender - und das gilt auch für die Interimszeit 1993-98 als Beisitzer - hat sich derart engagiert für die Infrastruktur des Vereins eingesetzt wie der Unternehmer aus Attenhausen. Ob Baumaßnahmen am Vereinsheim wie „Umbauarbeiten“ (1990), Pflasterarbeiten (1992), Toilettenanbau (1993/94), Verlegung eines neuen Bodenbelages (1997), wärmedämmende Maßnahmen wie der Einbau von fünf neuen, doppelt verglasten Fenstern (1997), neuer Außenanstrich (1997) und Erneuerung der Haustür (1997), ob die Verlegung neuer Strom-, Wasser- und Kanalleitungen zum Sportplatz (2003), ob Sportplatzweiterung, ob als Glanzstück die neue Flutlichtanlage (2004). Hartmut Wolf schiebt e i n e Baumaßnahme nach der anderen an und sorgt für die Bezuschussung durch Land, Kreis und Sportbund.

► **1983 – ein historisches Jahr:** 1983 ist in der Geschichte unseres TuS Attenhausen ein wahrhaft historisches Jahr:

Am 12. Februar kommen 25 Kinder zum ersten Turntraining im Dorfgemeinschaftshaus zusammen. Ein toller Erfolg! Der Verein meldet am 1. April das **Kinderturnen** an. Übungsleiterin ist Karin von der Heydt, die sich im folgenden Jahrzehnt - mit Unterbrechung - um die Nachwuchsarbeit des Vereins verdient macht.

Am 17. Februar kommen 23 Interessentinnen von 13 bis 30 Jahren zusammen und bereichern die Turnabteilung um eine **Gymnastik-Gruppe** für jüngere Damen und Mädchen. Diese Turndamen II werden geleitet von Bettina Spottke.

Im Sommer heißt es „Vive la France!“ Vorsitzender Hartmut Wolf organisiert erstmals eine Fahrt der Fußballmannschaft nach Vignes in Frankreich. In den kommenden Jahren wird die **Frankreich-Fahrt** mehrfach wiederholt und es entwickelt sich eine deutsch-französische Fußballfreundschaft.

Und schließlich keimt 1983 durch die fortschreitende Beliebtheit des Volleyballs der Gedanke, eine **Volleyballgruppe** ins Leben zu rufen. Carsten Keller hält in einer 1993 von ihm verfassten „Volleyballchronik des TuS Attenhausen“ humorvoll Rückschau: „So schlossen sich zunächst nur einige Frauen zusammen, um sich an diesem schönen Sport zu ertüchtigen. Mit den Jahren und mit der zunehmenden Emanzipation, auch in Attenhausen, gesellten sich einige Männer zur bestehenden Volleyballgruppe. So wurde aus der anfänglichen Frauengruppe

eine Mixedmannschaft“. Zum 1. Januar 1988 wird die Volleyballgruppe offiziell angemeldet, trainiert von Carsten Keller, der die neue Abteilung bis 1995 leitet.



Attenhausens Zukunft – die Kinderturngruppe 2009 von Sabrina Merz (oben von links:) Pauline Fuhr (Gast), Zoe Merz, Lisa Wilhelmi, Nele Arnold, Nils Balsys, Felix Hees, (unten von links:) Lina Fachinger

(Gast), Amelie-Sophie Kappus, Hannah Fachinger, Tom Luca Rudolph, Jana Hees, Sidney Schneider, Phil Merz. Es fehlen: Celine Auler, Philipp Hees, Marlene und Marie Gies.

## 75 Jahre Turn- und Sportverein Attenhausen e.V.

**75-Jahre TuS – Protokoll einer Feier:** 1984 ist für unseren TuS ein Jubiläumsjahr. Schriftführerin Elli Beier hält im 2. Protokollbuch die Festlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des TuS Attenhausen in einem ausführlichen Bericht für nachfolgende Generationen fest:

„Am 6., 7. und 8. Juli 1984 konnte der Turn- und Sportverein sein 75-jähriges Bestehen feiern, dies geschah im Rahmen des alljährlich stattfindenden Fußballturniers. Folgende 2 Spiele eröffneten die Festtage:

Freitag, den 6.7.84: 18.00 Uhr Fußballjugend Attenhausen - Singhofen, 19.00 Uhr Alte Herren Attenhausen - Alte Herren Holzappel. Abends ab 20 Uhr fand im Dorfgemeinschaftshaus ein Festkommers statt. Schirmherr war Landwirtschaftsminister Otto Meyer, Herold. Als Ehrengäste waren eingeladen: Vorsitzende der Ortsvereine (Herr Werner Dillenberger, Herr Rudi Schneider, Frau Anneliese Leineweber), Ortsbürgermeister D. Ebertshäuser, Verbandsbürgermeister H. Klöckner, Herr Ziegler (Sportbund), Herr Prebentow (Fußballverband), Herr Schaub (Turnverband), Pfarrer Kollmer (ev. Kirche), Pfarrer Rothers (kath. Kirche), Herr Mertlich (Kreis-Fußballsachbearbeiter) u. die Ehrenmitglieder (über 50 Jahre Mitglied) Wilh. Obel, Otto Balmert, Rudolf Kappus, Ernst Hollricher, Willi Holl, Richard Lotz, Wilh. Fachinger u. Heinrich Eckhardt II. Weiter waren Ehrengäste der langjährige Vorsitzende Wilh. Steinborn, Fritz Lövenich u. der frühere Dorflehrer Walter Blume.

Herr Ziegler ehrte bei dieser Veranstaltung Herrn Lövenich für seine über 20 Jahre lange Tätigkeit im Verein (Kassierer u. Schiedsrichter) mit der bronz. Nadel. Von Herrn Prebentow wurden Dieter Ebertshäuser, Karlheinz Feilbach (Ehrenbrief) u. Werner Menche (bronz. Nadel) ausgezeichnet.

1. Vorsitzender Hartmut Wolf überreichte folgenden Mitgliedern Urkunde u. silb. Nadel für 25jährige Vereinstreue: Jürgen Klockhaus, Erich Merz, Rudi Schneider, Fritz Wolf, Paul Hackenbruch, Rudi Güll, Hans Hiller u. Günter Kappus.

Besonders bedankte er sich noch bei dem langjährigen 1. Vorsitzenden W. Steinborn, Turnierleiter Hans Mertlich, Rudolf Kappus (f. jahrelange Aufbewahrung u. Betreuung der Vereinsfahne), Trainer D. Wader, Mannschaftsbetreuer O. Holzhäuser und allen, die an der Erstellung der Festschrift mitgearbeitet haben. An der Gestaltung des Festprogramms wirkten mit: Männergesangverein, Frauenchor und die beiden Gymnastikgruppen des Vereins zeigten 2 Tänze, die von Bertel Minor u. Karin v. d. Heydt einstudiert waren. Nach Abschluß des offiziellen Teils spielte die Kapelle „blue boys“ zum Tanz.

Am Sonntag, den 8.7.84 begann um 10.00 Uhr das Fußballturnier. 11.00 Uhr Aufstellen u. Beginn des Festzuges, der durch das geschmückte Dorf zum Sportplatz führte. Folgende Gruppen nahmen daran teil: Musikzug Huppert, Pferdewagen mit den Ehrenmitgliedern, Kinder mit geschmückten Fahrrädern, Fußballmannschaft, Alte Herren-Mannschaft, Damen- und Gymnastikgruppe I und II, Männergesangverein, Frauenchor u. Feuerwehr.

Der Musikzug Huppert gab anschließend noch ein Platzkonzert auf dem Sportplatz. Um 15.00 Uhr folgte das Einlagenspiel Attenhausen-Diez.“



Im Festzug durch's Dorf – 75-Jahr-Feier des TuS Attenhausen im Jahr 1984.

Die jugendlichen Fußballspieler sind 1984 wie in den vergangenen Jahren als Gastspieler in Singhofen, Gutenacker und Katzenelnbogen aktiv.

**Beitragserhöhung:** 1986 wird eine Anhebung des Mitgliedsbeitrags für Erwachsene auf 5 DM pro Monat notwendig, um künftig in den Genuss von Zuschüssen des Sportbundes Rheinland kommen zu können. Kinder bis 14 Jahre zahlen damals 1 DM, Jugendliche bis 18 Jahre 2,50 DM pro Monat.



► **Die Gründung der Abteilung Tischtennis:** 1988 legt sich der Verein eine Tischtennisabteilung zu. Zu den Trainern gehört Klaus Beier, der in den Jahren 1999 bis 2002 rund zehn Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren betreut, wie er berichtet. „Tischtennisplatten waren noch vorhanden von einem privaten Tischtennisclub von früher“, so Beier, „die haben wir im Dorfgemeinschaftshaus aufgestellt“.

Eine gute Entwicklung nimmt die Abteilung Volleyball, der 1990 schon 16 Spieler angehören. 37 Spieler stehen im gleichen Jahr den beiden Fußballmannschaften des TuS zur Verfügung. Das Kinderturnen wird in den 1990er Jahren von Carola Strack, bis 1993 zusammen mit Monika Wolf geleitet.

### ► Turnier mit Kult-Status – das „Mixed-Volleyball-Freiluftturnier“

Nicht nur die öffentlichen Fördermittel schaffen die Basis für die vielfältigen Bauinvestitionen der Wolf-Ära. Es ist vor allem eine neue Veranstaltungsreihe, deren Erlöse den Verein handlungsfähig und schuldenfrei erhalten: das seit 1991 alljährlich, vorzugsweise in der ersten Juliwoche ausgerichtet „Mixed-Volleyball-Freiluftturnier“, das sich zu einer festen Größe im überregionalen Turniergeschehen mausert und heute nach fast zwei Jahrzehnten nicht nur bei Volleyballbegeisterten Kult-Status genießt. In der Folgezeit wird Vorsitzender Hartmut Wolf mit dem sicheren Gespür für das wirtschaftlich Notwendige nicht müde, die große Bedeutung des Volleyballturniers zu betonen, nicht zuletzt im Interesse der Machbarkeit anstehender Bauvorhaben.

**Die Attenhäuser - Nährboden des „Mega-Events“:** Die Bürger, TuS-Mitglieder und TuS-Vorstand von Attenhausen ziehen mit, knien sich rein, „schieben Dienste“ und Sonderschichten, ob beim Theken-, Küchen-, Imbiss-, Frühstücks-, Kassen-, Toilettendienst, sie bauen auf – Zelt und Technik, Tische, Bänke – und bauen ab, sie schaffen ran – Kisten, Kästen, Fässer, Schränke – und schaffen weg Säcke voll Müll und Dreck, sie braten, kochen, grillen, backen, sie schrubben, scheuern, wischen, waschen, sie kümmern sich um hundert Sachen, von denen niemand spricht und schreibt, von Arbeit, die hinter den Kulissen bleibt, von Menschen, die stets still und willig sich um das Wohl der Gäste sorgen, jahrein, jahraus, des abends, mittags und am Morgen. Kurzum: „Attehäuser Leit“, ihr seid der Nährboden auf dem eine Erfolgsgeschichte aus kleinen Anfängen wächst, blüht und gedeiht zur Mega-Sun-Fun-and-Äktschen-Party.

**Carsten Keller - Der „Erfinder“ des Volleyballturniers:** - Volker Feldpausch erinnert sich an die Anfänge des Top-Turniers zurück. Volleyball-Abteilungsleiter Carsten Keller habe 1989 eine Reise von Volleyballern zu einem Turnier mit über 100 Mannschaften in Holland organisiert: „Dort hat man sich mit dem „Turnier-Virus“ infiziert“. Zurück in Attenhausen habe Keller gewissermaßen

als „Familienunternehmen“ mit Vater Heinz und Mutter Margit das erste Freiluftturnier Attenhausens auf dem Sportplatz organisiert, mit zehn Mannschaften. Das war am 3. und 4. August 1991. „Damals war der TuS noch außen vor. Carsten Keller war der eigentliche Erfinder des Attenhäuser Volleyball-Turniers“, sagt Feldpausch. Der Verein habe nach der erfolgreichen Premiere erkannt, dass man mit dem neuen Sportereignis Geld verdienen könne. „Der TuS kümmerte sich fortan um das Wirtschaftliche, Carsten Keller um den sportlichen Teil, - eine für beide Partner erfolgreiche „Ehe““.



**Schöpferische Pause vor dem neuen „Coup“? Carsten Keller – Erfinder des „Mixed-Volleyball-Freiluftturniers“ von Attenhausen**

Carsten Kellers kleine Volleyballchronik überliefert Eindrücke von der Turnierpremiere: „Bei herrlichem Sonnenschein verlief der erste Tag reibungslos zur Freude aller Beteiligten. Die Stimmung war gut, und man war sich jetzt schon einig, diese Veranstaltung muß wiederholt werden. Abends unterhielt man die Gäste mit Musik, einer Tombola und kleinen Spielen, bei denen ein T-Shirt-Satz gewonnen werden konnte. Nach langer Nacht überstand man auch den zweiten

Tag mit Bravour, so daß alle Mannschaften versprochen, im nächsten Jahr wiederzukommen. Zufrieden, das Turnier gut über die Bühne gebracht zu haben, traf man wenig später schon die ersten Vorbereitungen für das kommende Jahr.“ 1992 nehmen 22 Volleyballteams teil. Davon sind die Mehrheit, 12 Teams, außerhalb des Rhein-Lahn-Kreises beheimatet. Sogar aus Thüringen reisen Teams an. - 2010 ist Jubiläum angesagt: die bereits 20. Ausgabe des „Mixed-Volleyball-Freiluftturniers“. Aber dieser Meilenstein der Turniergeschichte ist ganz wesentlich auf einen anderen Vorkämpfer zurück zu führen.

**Dietmar Klein – Der „Garant“ des Turniererfolgs:** Er ist seit vielen Jahren die „Seele“ des Volleyballturniers, Garant des sportlichen Turniererfolgs, er lebt das große Freiluftturnier: Dietmar Klein aus Lahnstein. 1991 kam er über



**Front-Mann Dietmar „Didi“ Klein „in Ätschen“**  
beim 18. Mixed-Volleyball-Freiluftturnier 2008 in Attenhausen,  
assistiert und wie immer „powered by“ Ehefrau Tanja Klein

einen damaligen Arbeitskollegen Hermann-Josef Merz, den späteren Schriftführer des TuS, zum Volleyball und zum TuS Attenhausen. „Damals hat mich neben dem Interesse für den Volleyballsport die offene und herzliche Art der Attenhäuser Volleyballer begeistert“, berichtet „Didi“ Klein. Auch das starke persönliche Engagement einiger Volleyballer, wie Monika Wolf und Carsten Keller, habe ihn mitgerissen. „Neben der gemeinsamen sportlichen Betätigung haben sich sehr intensive Freundschaften entwickelt, die weit in den persönlichen Bereich reichten – diesen sogar maßgeblich geprägt haben. So habe ich meine Frau über den Volleyballsport beim TuS Attenhausen kennen und lieben gelernt“, erzählt Klein. 1991 erlebt er das erste Volleyballturnier des TuS, damals noch als helfende Hand hinter den Kulissen. Klein selbst bezeichnet dies als einen „zentralen Punkt bei der Entscheidung, beim TuS Attenhausen Volleyball zu spielen“. Es folgt die „Lehrzeit“ bei Carsten Keller, dem er seit 1992 bei der sportlichen Turniervorbereitung über die Schulter schaut und bei der Turnierleitung assistiert.

Als Carsten Keller seine Turnierkarriere 1995 beendet, kommt es wie es kommen muss: „Didi“ Klein steht ein Jahr später erstmals allein in der Verantwortung für die sportliche Organisation, moderiert locker und abgeklärt, den Turnierablauf für eine im Laufe der Jahre wachsende Schar von bis zu 72 Volleyballteams steuernd. 2009 steigt er bereits zum 14. Mal in den Turnierwagen. Die Organisation erfolgt stets in Verbindung mit dem aktuellen TuS-Vorstand und einem wechselnden Orgateam aus dem Bereich der Volleyballer. In den letzten Jahren gehören dem Kern des Orgateams - neben „Didi“ Klein - Christiane Lange und Ehefrau Tanja Klein an, intensiv unterstützt vom aktuellen Volleyballtrainer und -abteilungsleiter des TuS Thomas Born bei den Themen Internet-Auftritt, Zeitungsartikel und Feldaufbau. Kleins Motivation ergibt sich aus dem Zuspruch und der Unterstützung der Attenhäuser Volleyballer, des TuS-Vorstandes, aber auch der Attenhäuser Bevölkerung, wie er erwähnt. Klein weiter: „Die Begeisterung der teilnehmenden Mannschaften, das immer wiederkehrende Lob über die Turnierorganisation und die Freundlichkeit und das große Engagement des TuS Attenhausen haben das Ganze verstärkt. Letztendlich aber auch die Tatsache, an etwas Besonderem mitzuwirken – dem größten Volleyball-Turnier in Rheinland-Pfalz und einem der größten in ganz Deutschland“. Und dass dies alle begriffen haben, die in den vergangenen fast zwei Jahrzehnten beim Turnier Hand angelegt haben, das macht wohl die Nachhaltigkeit des Turniererfolgs aus.

**Beitragserhöhung:** 1992 beantragt Hartmut Wolf eine Beitragsänderung, da Zuschüsse nur dann bewilligt werden, wenn Jugendliche künftig einen monatlichen Beitrag von 3 DM statt derzeit 2,50 DM zahlen. Ein weiteres Mal, in der Jahreshauptversammlung vom 20. Januar 2001, wird Wolf eingehend die Zwänge der Anhebung der derzeitigen Mitgliedsbeiträge von 5 DM pro Monat und Vollmitglied auf 7 DM erläutern, da geplante Baumaßnahmen wie der Abwasserkanal zum Ortsnetz und die Erneuerung der Flutlichtanlage ansonsten nicht zuschussfähig sind.

► **Frauen an die Macht!** Am 4. Dezember 1993, 84 Jahre nach Gründung, wird mit Ingrid Weihrauch erstmals eine Frau an die Spitze des TuS Attenhausen gewählt. Carsten Keller geht als 2. Vorsitzender und zusätzlich als Schriftführer aus der Wahl hervor, Volker Feldpausch als Kassierer, eine Funktion, die er mit Freude und Geschick bis 2007 ausübt. 1994 findet das sommerliche Volleyballturnier erstmals an drei Tagen statt. Die beiden Fußballmannschaften zählen 39 Spieler, die Volleyballabteilung 20 Personen.

**Schweinerei!** In der Jahreshauptversammlung am 9. Dezember 1995 wird berichtet, dass momentan kein Spielbetrieb möglich sei, weil „Wildschweine den halben Platz umgegraben“ haben.

**Pokalsieg!** In der Saison 1996/97 feiert die 1. Fußballmannschaft unter Trainer Michael Ulges den Gewinn des Kreispokals der Kreisligen C/D.



**Kreispokalsieger 1997 (obere Reihe von links:)** Spielertrainer Michael Ulges, Sascha Hübel, Kai Friedrich, Marcus Fachinger, Alex Kernchen, Frank Büttner, Ralf Gerner, Heiko Müller, Frank Fuhr, Thorsten Schneider, (untere Reihe von links: ) Marco Klasen, Stefan Gemmer, Kapitän Lars Großmann, Frank Menche, Markus Burgard, Axel Vollmark, Stefan Neber, Thomas Feilbach, Andreas Schneider, (liegend: ) Torwarttrainer Udo Schneider)

**Top-Platzierung!** 1998 erreicht die 1. Volleyballmannschaft unter 68 Teams einen exzellenten 2. Platz bei der Hobby Rheinland Meisterschaft der Gruppe B.

► **Männer, M-Muskeln, M-M-Marathon:** 1999 ist ein ganz besonderes Jahr. Kurz vor Vollendung des zweiten Millenniums tun sich sechs (taten)durstige Enddreißiger zusammen, um wieder eine „Alte Herren“-Truppe zu begründen. Bei den neuen Alten des dritten Jahrtausends wird keine „ruhige Kugel“ geschoben,

denn nicht das runde Leder, sondern Lauftraining, Kilometer-Schrubben, steht mittwochs abends auf der Agenda. Uwe Arnold, einer der Gründungsväter erinnert sich: „Damals gab's keine Alte-Herren-Mannschaft beim TuS. Anfangs sind wir ja noch zusammen gekommen, um auf dem Sportplatz zu kicken, uns den Ball zu zu spielen, Spielchen 3 gegen 3 zu machen mit kleinen Hockeytoren. Aber dann sind wir auf den Lauftripps gekommen.“ Dass unsere Jungs im besten Mannesalter nicht nur das wohlverdiente „Weizen danach“, sondern auch die Beine tüchtig laufen lassen, das zeigen solche Erfolge wie Uwe Arnolds regelmäßige Teilnahme am Mainzer Gutenberg-Halbmarathon. Mehr noch. Man höre und staune: Volker Feldpausch und Uwe Wöll sind mehrfach Marathon gelaufen, also schier endlose 42.195 m, das „volle Programm“. Zum Beispiel in Hachenburg, 2008 mit der Weltelite in New York. Glückwunsch, meine Herren! Weiter so!! Lasst's laufen!!!



**Müde Männer seh'n anders aus!** Unser ganzer Stolz - die Marathon Männer des TuS Attenhausen: (hinten v. l.) Thomas Merz, Uwe Arnold, Ralf Eckhardt, Sigg Balsys, (vorne von links) Uwe Wöll, Volker Feldpausch. - Übrigens: 100 Jahre TuS, 10 Jahre Marathon-Männer: Bei uns gib't's immer was zu feiern.

Im Januar 2000 gehören dem Verein 215 Mitglieder an, davon 108 dem Bereich Fußball, 27 dem Volleyball, 47 dem Damenturnen, 24 dem Kinderturnen, 9 dem Tischtennis. Silke Auler und Bianca Hanewald kümmern sich seit 10 Jahren um den Getränkeverkauf.

### ► Mit Marcus Fachinger starten Fußballzwerge durch

Inspiziert vom Höhenflug der erwachsenen Klassekicker der I. und II. Mannschaft blüht 2002 unter der Leitung von Marcus und Jürgen Fachinger der Kinderfußball des TuS auf: „Sage und schreibe 17 Jungs und ein Mädchen im Alter von 4 bis 14 Jahren fanden sich zu einem ersten Treffen mit Eltern auf dem Sportplatz ein. Nach einem kurzen Gespräch wurde auch direkt das runde Leder ins Spiel gebracht und mit riesiger Begeisterung über den Sportplatz gejagt. Zwar etwas unkontrolliert und ohne Orientierung, aber dass das Runde ins Eckige muss, wussten eigentlich die meisten“, so heißt es in dem launigen Bericht von Marcus Fachinger vom April 2002 im „Nassauer Land“. Projekt Kinderfußball, die ehrenvolle Aufbauarbeit von Marcus Fachinger, trägt reiche Früchte. Auch im Jubiläumsjahr 2009, sieben Jahre danach, ist der Kinder- und Jugendfußball eine feste Größe im TuS Attenhausen.



Die Erste des TuS von 2014? Jürgen Fachinger (links) und Marcus Fachinger (rechts) mit ihren Fußballzöglingen im Jahr 2002

Sigrid Sachse-Günther freut sich über ein reges Interesse am Kinderturnen: Bis zu 14 „Kids“ im Alter von vier bis sieben Jahren nehmen regelmäßig teil an den Übungsstunden der einsatzbereiten „Turn-Mama“. So macht selbstloser Einsatz Spaß.

► **Volleyball-Weltrekord!** Das Volleyballturnier in Attenhausen im Sommer 2002 ist mit 58 Teams das größte seit seiner Entstehung. Die spektakulärste Veranstaltung ihrer Geschichte organisiert die Volleyball-Abteilung des TuS am 8. und 9. November 2003 in Nassau, wie Volleyballtrainer und -abteilungsleiter

Thomas Born betont. Neun Volleyballer haben nur ein Ziel: 30 Stunden nonstop Volleyball zu spielen. Das wäre Weltrekord und ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. Zwölf Gastmannschaften dienen als Gegner, unter ihnen die Bundesligamannschaft MAOAM-Mendig mit 2-Meter-Hünen, gegen die die kleinen Mixed-Volleyballer aus Attenhausen sich bewähren. Getragen von Medienrummel und Zuschauerscharen erobern Attenhausens Volleyballer einen neuen Weltrekord, spielen 30 Stunden und 24 Minuten und gewinnen 75 von 93 gespielten Sätzen. Thomas Born, damals Organisationsleiter und Spieler, gerät noch heute in Verzückung, wenn er an die Rekordjagd zurück denkt: „Wir wollten uns nicht schonen und haben uns absichtlich stärkere Teams eingeladen. Unter diesen Umständen aber über 80 Prozent der Spiele zu gewinnen ist einfach sensationell“. In dem Weltrekord-Team spielten: Christiane Lange, Jürgen Vogt, Anja Gade, Thomas Fischer, Alexander Keul, Christoph Merz, Thomas Born, Anette Krings und Joachim Kirst.



Immer wieder für Höchstleistungen gut: die Volleyballer des TuS Attenhausen

Auch sonst ist 2003 für die 22 Akteure der 1. und 2. Volleyballmannschaft mit hervorragenden Plätzen 2 und 3 in der Rheinland-Mixed-Liga sehr erfolgreich. - Erfreulich ist die Gründung einer neuen Jugend-Abteilung im Volleyball im Oktober 2002. Rund 15 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren werden regelmäßig von Monika Wolf trainiert. Die Ehefrau des Vereinsvorsitzenden leistet zu diesem Zeitpunkt schon fast zwei Jahrzehnte unermüdlich ihren Dienst an den Menschen des Vereins. Das ist eigentliche, wahrhaftige Höchstleistung - ohne Rampenlicht -, die den cleveren PR-Gag jenes 30-Stunden-Rekords vielleicht, nein, ganz sicher weit hinter sich lässt.

**Die stillen Helden:** Das sind sie eben, jene stillen Helden, die einen Verein so sehr wie eine Gesellschaft sicher in die Zukunft tragen. Auch Frank „Frankie“ Menche ist einer von ihnen. Seit 1980 fungiert er als Platzwart und bereitet für alle Fußballmannschaften den Platz zum Spielbetrieb vor. Er ist Betreuer der 1. Mannschaft seit vielen Jahren und immer dann zur Stelle, wenn der „Mann für alle Fälle“ für Reparaturen im und ums Vereinsheim gebraucht wird. Und auch im Jubiläumsjahr steht der 47jährige noch immer auf dem Spielfeld seinen Mann, um als Abwehrchef den ein oder anderen Schnitzer seiner Vordermänner zu reparieren.

► **Bertel Minor ist „Spitze“:**



2003 feiert die Abteilung Damenturnen I das 30jährige Bestehen und mit ihr Bertel Minor das 30jährige Jubiläum als deren Übungsleiterin. Mittlerweile übt die Frau mit dem langen Atem diese Funktion seit 36 Jahren aus. Damit ist Bertel Minor das dienstälteste TuS-Mitglied der Vereinsgeschichte. Und wir finden: das ist „Spitze!“.

► **Erstes Kinderfußball-Zeltlager:** 27 stark motivierte Fußballkinder werden 2003 von Marcus und Jürgen Fachinger trainiert, unterstützt von zwei Eltern: Sigi Kralack und Ruth Matern. Mitte 2004 steigt Rico Müller hilfreich für ein Jahr als Trainer der E-Jugend in die engagierte Kinder- und Jugendarbeit des Vereins ein. Dafür ist ihm auch der Weg aus seinem Wohnort Oberwies nicht zu weit. Ruth Matern trainiert die Bambinis und die F-Jugend und organisiert erstmals in der TuS-Historie ein Kinderfußball-Zeltlager, das seither zur festen jährlichen Einrichtung wird. Ein erlebnisreiches Wochenende mit zwei Übernachtungen, viel Unterhaltung, Spaß, Kicken, Spielen, Toben, auch in der Gemeinsamkeit mit den Eltern.

**Die sechs Aufrechten:** Von den einst 30 Damen der Gymnastikgruppe II sind im Laufe der Jahre nur noch sechs Frauen übrig geblieben. Vorstandsmitglied Martina Balsys schildert die Situation im Jubiläumsjahr 2009: „Aus unserer Gymnastikgruppe ist in den letzten Jahren mangels Übungsleiterin eine Walkinggruppe geworden. Wir haben vor etwa vier Jahren in Kördorf einen Grundkurs für Nordic Walking mitgemacht und sind seitdem mit den Stöcken unterwegs.“ Not macht erfinderisch: Und so wurden eben die Attenhäuser „Stockdamen“ geboren, die mittlerweile aus dem Ortsbild Attenhausens nicht mehr wegzudenken sind.



**Alles andere als verstockt: unsere sympathischen Attenhäuser „Stockdamen“.** Die Damen-Gymnastikgruppe II im Jubiläumsjahr 2009: (hinten von links:) Maria Hagelstein, Bianca Hanewald, Monika Eckhardt, (vorne von links:) Anke Feldpausch, Martina Balsys und Monika Arnold.

► **Mit Glanz und Gloria:** Auf diesen Tag darf Hartmut Wolf mit Fug und Recht stolz sein: Am Freitag, 25. Juni 2004, werden mit einem Festkommers auf dem Sportplatz im Beisein von Landrat Günter Kern der neue Rasenplatz und ein „Glanzstück“ der Wolf-Ära, die neue Flutlichtanlage, eingeweiht. In einem Grußwort zum Fest schreibt der Vereinsvorsitzende: „Als früheres Vorstandsmitglied und nunmehr langjähriger Vorsitzender des TuS Attenhausen war es schon vor mehr als zwanzig Jahren eines meiner größten Anliegen, eine neue Flutlichtanlage zu installieren. Da aber immer andere Baumaßnahmen Vorrang hatten (neue Fenster, Türen, Heizung, Toilettenanbau usw.) und auch die Finanzen nicht mitgespielt haben, musste die „Erleuchtung“ hinten anstehen. Erst der Bezuschussung des Rhein-Lahn-Kreises und des Landessportbundes sowie der lobenswerten Vorstandsarbeit der letzten Jahre ist es zu verdanken, dass das Projekt „Flutlicht“ nun vollendet werden konnte.“

► **50 aus 21 - Keine Klassenlotterie:** Für die Saison 2004/05 gelingt es Marcus Fachinger, zehn junge Spieler für die Seniorenmannschaften zu gewinnen, bei denen 50 (!) Spieler aus 21 (!) Orten zum Einsatz kommen. Das ist nach Anzahl und Herkunft der Spieler einfach nur Klasse, - unerreicht.

► **„Kinderarbeit“ zieht Kreise:** Der TuS führt mit einer rund 35 Kinder umfassenden D- und E-Jugend erstmals in seiner Geschichte zwei Fußballjunioren-Mannschaften. - Als Marcus Fachinger 2005 sein langjähriges unermüdliches Engagement für Senioren- und Jugendmannschaften des TuS beendet, springen im Kinderfußball in der Saison 2005/06 mit Bernd und Daniel von der Heydt zwei Männer aus Lollschied in die Bresche, die fortan als Trainer ebenso uneigennützig wie zuverlässig sich um den Fußballnachwuchs des TuS und damit um „anderer Leute“ Kinder kümmern. Beileibe kein einfacher „Job“ bei so vielen „fachkundigen“ Fußball-Eltern am Spielfeldrand, Woche um Woche.



„Nur wenn wir in die Kinder investieren, wird der Verein weiter bestehen“ - Ruth Matern im Kreise „ihrer“ Kinder beim Bambini-Turnier in Hahnstätten 2005: „Schuhe binden, Nase putzen, Seelen trösten, Tränen trocknen, Wunden kühlen, Kinder fahren, Streite schlichten, Berichte schreiben und, und, und ... - Alle Mühe ist nicht umsonst. Was Du gibst an Zuneigung, Achtung und Vertrauen – Kinder geben es tausendfach zurück.“

**Meckerei im Klappstuhl:** Da kommt einem die Klage eines Jugendleiters irgendwo im Fußballkreis in den Sinn, der dieser Tage bei einem Fußballspiel seinem Herzen Luft macht: „Da stolziert die Dame an mit ihrem Klappstuhl, setzt sich hin wie Mylady mit ihren lackierten Nägeln, meckert in einer Tour und kann nicht mal Danke sagen für das, was man alles für ihre Kinder macht.“ - Gott sei Dank geht es auch anders. Monika Eckhardt legt Hand an, betreut liebevoll eine Gruppe von acht Turnkindern. Monika Wolf legt Hand an, trainiert mit Hingabe ein gutes Dutzend jugendliche Volleyballer in Singhofen. „Fußball-Mutti“ Ruth Matern legt Hand an, betreut F-Jugend und Bambinis, übernimmt kurzerhand die Organisation

des Jugendspielbetriebes, den ganzen Schreibkram, das Herumtelefonieren, das Chauffieren, kurzum: die „Verwaltungsarbeit“, und hält damit dem Trainergespann von der Heydt für die Arbeit auf dem Feld den Rücken frei.

**Trainer im Ehrenamt:** So leicht lässt sich Bernd von der Heydt von elterlichen „Randbemerkungen“ den Spaß an der Arbeit mit der Jugend, mit anderen Trainern und Betreuern nicht verderben, wie er uns im Jubiläumsjahr des TuS bestätigt. Der Mann weiß, was er will und warum er sich in den Dienst einer guten Sache stellt: „Ich finde es wichtig, dass die jungen Spieler das sportlich faire Miteinander lernen“, meint von der Heydt. „Für die Vereine ist es von großer Bedeutung, dass die Jungs ins Vereinsleben mit eingebunden und für die späteren Jahre als aktive Spieler im Seniorenbereich begeistert werden. Es wäre wünschenswert, wenn sich mehr aktive oder ehemalige Spieler um die Jugendlichen kümmern würden - zum Wohle des Vereins.“

► **TuS-Girl Number One:** Premiere beim TuS Attenhausen: Julia Schwarzkopf aus Seelbach ist das erste Mädchen in der Vereinsgeschichte des Turn- und Sportvereins Attenhausen, das in den regulären Spielbetrieb der Fußballbuben-Jugend eingebunden ist. Herzlichen Glückwunsch! Egal ob Männlein oder Weiblein. Was zählt ist die Leistung. Also: Weiter so!! Und viel Erfolg!



Im Januar 2006 beenden Jürgen und Marcus Fachinger ihre Vorstandstätigkeit. Michael Pfaff als Fußballabteilungsleiter, Ruth Matern als Jugendleiterin und Christian Müller werden zu neuen Beisitzern des Vorstandes gewählt.

**Ein Herz für die Kleinsten:** Seit September 2006 führt Sabrina Merz als Übungsleiterin das Kinderturnen zu neuer Blüte, erweitert um Malen, Basteln, Spielen und Bewegen in der Natur. Anderthalb Dutzend willige „Zöglinge“ sind ein schöner Erfolg des begeisternden Einsatzes der Turn-„Mama“.

**Volleyball - Thomas Born blickt zurück:** Im Volleyball nimmt Thomas Born 2006 die Trainertätigkeit auf. Wir fragen den Mann aus Dienethal, seit 2008 auch Volleyball-Abteilungsleiter des TuS, nach den schönsten Erfolgen der 1983 von Monika Wolf und Karin von der Heydt gegründeten Abteilung. „Die Vize-Rheinland-Meisterschaft für Mixed-Mannschaften am 29. März 1998“, so Borns spontane Antwort, „als sich das damalige Team um Trainerin Christiane Linscheid im Finale denkbar knapp mit 14:16 im dritten Satz dem Gegner aus Holzerath geschlagen geben musste.“ Die Volleyballabteilung des TuS sei in den 26 Jahren ihres Bestehens überwiegend mit zwei Teams in der Rheinland-Mixed-Liga vertreten gewesen. 2004 habe Monika Wolf erstmals eine Jugendgruppe aufgebaut, die mit über 15 Jugendlichen sehr erfolgreich angenommen worden sei. Dieses von Thomas Born 2006 übernommene Team gehört mittlerweile mit 10 Spielern/innen zu einer festen Größe in der Mixed-Liga.



„Keep smiling!“ - Volleyballjugend des TuS Attenhausen (von links): Daniel Gry, Elvira Fink, Jan Höfer, Anna Höfer, Jan-Niclas Wolf. Es fehlen: Annalena Oswald, Theresa Pudzich, Alexander Hagelstein, Sarah Wegener, Isabell Braun.

„Aber auch als Turnierausrichter genießen die Volleyballer des TuS einen guten Ruf“, betont Thomas Born. „Neben einigen ausgerichteten Endrundenturnieren um die Rheinland-Meisterschaft der B-Ligen waren wir im Jahr 2008 der erste Ansprechpartner des Volleyball-Verbandes Rheinland-Pfalz um die Landesmeisterschaften als Qualifikationsturnier für die Deutschen Meisterschaften in Nassau auszutragen. Eine Veranstaltung, für die die Volleyballer sowohl von den Gastmannschaften als auch von den Offiziellen des Landesverbandes großes Lob ernteten.“

Aktuell seien die Volleyballer mit drei Teams in der Rheinland-Mixed-Liga vertreten und setzten sich überwiegend aus Spielern der Verbandsgemeinden Nassau und Bad Ems zusammen, wie Born erläutert. „Einzelne nehmen aber auch Fahrstrecken von Koblenz, Hachenburg oder gar Mainz in Kauf. - Die laufende Saison wird mit dem Endrundenturnier am 10. Mai in Nassau abgeschlossen, zu dem sich die 1. Mannschaft nun zum zweiten Mal in Folge qualifiziert hat“, zeigt sich Attenhausens Volleyballtrainer zufrieden. Born weiter: „Im Namen der Volleyballabteilung wünsche ich allen Besuchern ein schönes Jubiläumswochenende und dem TuS Attenhausen alles Gute für die Zukunft.“



Immer „cool drauf“ – das 1. Volleyballteam des TuS (hinten von links): Sarah Meuer, Florian Merz, Marie Hubert, Dennis Kopp, (vorne von links:) Tanja

Spriestersbach, Katharina Wagner, Christoph Scheffler, Thomas Born.



Die „Zweite“, aber deshalb noch lange nicht zweite Wahl (hinten von links): Christoph Merz, Karl-Otto Obel, Sandra Birkelbach, Gerard Rütth, (vorne von links:) Eileen Richter, Janina Hohlstamm, Tina Sperling, Tanja Klein. Es fehlen: Anja Gade, Sabine Minor, Frank Born.

Ach ja, und selbstbewusste Fußballer wie Erfolgscoach Dieter Wader, der jüngst in einer Jahreshauptversammlung den Volleyballsport neckisch als „Affetennis“ bezeichnete, kontert „Tomborn“ mit der scherzhaften Bemerkung: "Wenn Volleyball einfach wäre, hieße es Fußball". - So kurz vor dem Hundertjährigen kann das nur zweierlei bedeuten. Erstens: Es steht „eins zu eins“ im vereinsinternen Fußball-Volleyball-Trainerduell. Und zweitens: Es gibt wieder Gesprächsstoff für das zweite Jahrhundert des Vereins. Und wir finden: Das ist gut so.

**Fußballjugend weiter aufwärts:** In der Saison 2006/07 trainieren Bernd und Daniel von der Heydt mit Elan 12 Spieler der D-Junioren-Kreisklasse. Ruth Matern betreut bereits 19 Kinder der F- und E-Jugend, für ein Jahr unterstützt von „Spieler-Papa“ Franz Öl. - Ein denkwürdiges Jubiläum steht auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung vom 13. Januar 2007: Josef Dillmann und Erich Merz werden für 70 Jahre Mitgliedschaft im TuS Attenhausen geehrt.

**Fußballsenioren auf Talfahrt:** Dass die 1. Fußballmannschaft in der Saison 2005/06 in die C-Klasse abrutscht, ist dagegen weniger der Rede wert. Die zweite Mannschaft wird gar abgemeldet. Die Zukunft des Fußballs in Attenhausen ist fraglich. Vorsitzender Wolf erwägt die Fusion mit Gutenacker. Das erste gemeinsame Training findet am 29. Januar 2007 statt, weitere Gespräche zu einer Spielgemeinschaft sollen im März und April folgen. Ein neuer Trainer wird gesucht.

### Auf zu neuen Ufern – Die Gegenwart

Dann kommt alles ganz anders. Wolf erklärt in einer Mitgliederversammlung am 30. März 2007 seinen Rücktritt. Ein neu gewählter, personell auf fünf Positionen veränderter Vorstand unter der neuen „alten“ 1. Vorsitzenden Ingrid Weihrauch führt die Geschäfte fort und entscheidet: Der Senioren-Fußball bleibt Attenhausen erhalten - in Eigenständigkeit. Dem neuen Vorstand gehören an: Ingrid Weihrauch (1. Vors.), Ralf Eckhardt (2. Vors.), Wolf-Dieter Matern (Kassierer), Monika Eckhardt (Schriftführerin) und als Beisitzer Torsten Schneider (Leiter Fußballabteilung), Ruth Matern (Leiterin Jugendfußball), Karl-Otto Obel, Sigrid Sachse-Günther, Michaela Feilbach und Franz Öl.

► **50 Jahre Fußball:** Der neue Vorstand organisiert bereits am Samstag, 30. Juni, die Jubiläumsfeier „50 Jahre Fußball in Attenhausen“ und veranstaltet nach nur drei Monaten in der Verantwortung „aus dem Stand heraus“ mit dem 17. Volleyball-Turnier das wirtschaftlich „erfolgreichste aller Zeiten“. Ein „Titel“, den ein auf zwei Positionen veränderter Vorstand (Uwe Arnold für Sigrid Sachse-Günther und Michaela Feilbach) im Juli 2008 bei der 18. Ausgabe des Turniers mit 72 Volleyball-Teams nicht nur verteidigt, sondern sogar übertrifft.



**Verdiente Gründungsväter der Fußballabteilung von 1957 unter sich (von links: Dieter Ebertshäuser, Karl-Heinz Feilbach, Jürgen Klockhaus, Fritz Klärner, „Jupp“ Müller, (dahinter:) Klaus Braun, Bruno Spottke, Karl Paul, Werner Menche und Günter Hollricher**

### Programm der Jubiläumsfeier „50 Jahre Fußball“ auf dem Sportplatz:

- 14.00 Uhr: Kleines Turnier der F-/E-Jugend des TuS Attenhausen
  - 15.00 Uhr: Spiel D-Jugend TuS Attenhausen – Diez/Freienziez
  - 16.30 Uhr: Ehrung der Gründungs-Fußballmannschaft
  - 17.00 Uhr: Spiel TuS Attenhausen – Hochweisel (bei Butzbach)
  - 18.30 Uhr: Spiel „Alte Herren“ - Neidhöfer-Elf
- anschließend Umtrunk



**Drei Generationen zum „Fünfzigsten“ vereint: Gründungsväter, Senioren und „Kids“. Die Namen reichen wir in der Festschrift zum 125sten nach.**

► **Kinder weiter auf dem Vormarsch:** In der Saison 2007/08 meldet der TuS erstmals drei Jugendmannschaften für den Spielbetrieb des Fußballverbandes an. Das bisherige Betreuer- und Trainerteam wird um Volker Schönfeld und Markus Platt, beide aus Singhofen, verstärkt, die der Jugendarbeit des TuS weiteren Rückhalt verleihen. Dazu trägt auch Torsten Schneider bei, der bei Spielen der E-Jugend regelmäßig als Schiedsrichter mit von der Partie ist.



„Senioren, haltet durch, wir kommen!“ - Die C-Jugend 2008/09 (stehend von links:) Julian Schmidt, Marc-Niklas Minor, Sascha Hagen, Christian Braun, Lambert Theisen, Trainer Bernd von der Heydt, (kniend von links:) Patrick

Obel, Raphael Matern, Jules Kornas, Eric Dombrowski, (ganz vorne:) Lukas Kralack. Es fehlt: Karsten Paul.

Deutschlands Elitekicker von morgen, hier im Jahr 2003 bei einer „Audienz“ bei Teamchef Rudi Völler in Gückingen (von links:) Julian Günther, Raphael Matern, Lukas Kralack.



„We are the champions“ - Die Siegertypen der E-Jugend 2008/09 (stehend von links): Simon Balsys, Pascal Peil, Nils Amelang, Florian Pätzold, (vorne von links:) Joshua Feldenz, Raphael Platt,

Johannes Eckhardt. Es fehlen: Maurice Platt, Dustin Aule, Bennett Grunert, Jonas Zinnel.

Volkers ganzer Stolz – Die D-Jugend 2008/09 (stehend von links): Daniel Metzler, David Schönfeld, Trainer Volker Schönfeld, Raphael Matern, Julian Arnold, Marvin Neumann,



Fabian Remke, (vorne von links:) Fabian Brenig, Torwart Patrick Obel und Jules Kornas. Es fehlt: Julia Schwarzkopf.

Im Januar 2008 wird ein Festausschuss für die bevorstehende 100-Jahr-Feier gebildet, dem neben dem kompletten Vorstand auch Ehrenbürger Dieter Ebertshäuser und Ortsbürgermeister Volker Feldpausch angehören. Leiter des Festausschusses sind Ralf Eckhardt sowie Uwe Arnold, der erstmals in der Geschichte des TuS moderne Technik in die Planungen einer Jubiläumsveranstaltung einführt: Notebook und Beamer. - Der Verein zählt jetzt 241 Mitglieder. 135 sind dem Fußballsport, 58 dem Turnen, 45 dem Volleyball-Sport zugeordnet.



Die Fußball-Senioren des TuS in der Saison 2007/08 (hinten von links:) Daniel Fäseke, Jörg Dombrowski, Frank Fuhr, Frank Büttner, Björn Wiegand, Markus Wolf, Jan-Niklas Wolf, Michael Pfaff, (vorne von links:) Trainer Dieter Wader, Peter Hein, Patrick Neber, Daniel von der Heydt, Frank Menche, Torsten Schneider, Sascha Schmidt, Tobias Lotz.



► **Wehe, wenn sie losgelassen!** Am 2. Juni 2008 gründen acht fußballbegeisterte „Mädels“ die erste Frauen-Fußballmannschaft des TuS Attenhausen, trainiert von Patrick Neber. Die TuS-Damen zählen zu einem erlauchten Kreis von sechs Teams im Fußballkreis Rhein-Lahn, dem auch Altdiez, Bogel, Kamp-Bornhofen, Katzenelnbogen und Welterod angehören und der als Pilotprojekt vom Fußballverband Rheinland in die Erprobungsphase 2008/09 geschickt wird. Die Attenhäuser Fußballerinnen behaupten sich tapfer gegen die Konkurrenz und erspielen bei den Kreishallenmeisterschaften der Frauen am Sonntag, 8. März 2009 in Nastätten auf Anhieb den Titel des „Vize-Meisters“.



Der Jubiläums-Kracher und neueste Schrei des TuS: Fußball-Damen in Attenhausen 2009 (stehend von links:) Christina Siebert, Christine Debusmann, Ira Dillmann, Rebecca Sprick, Sandra Amelang, Trainer Patrick Neber, (kniend von links:) Bianca Kollas, Claudia Steffen, Julia Numßen, Daniela Neber, Corinna Dattner, (liegend:) Torfrau Fabienne Traut. Es fehlen: Xenia Dillmann, Christel Obel und Gastspielerinnen: Ann-Kathrin Wellmeyer und Sabine Palotz.

### 100 Jahre Turn- und Sportverein Attenhausen e.V.

Hier endet vorerst die Geschichte des Turn- und Sportvereins. Wie sie weiter geht? Wir wissen es nicht. Eines aber ist sicher: So lange es Menschen gibt, die dem Verein mit Herz und Hand verbunden sind, so lange hält die Zukunft alle Möglichkeiten offen für weitere Geschichte und Geschichten unseres TuS Attenhausen.

## Auf Wiedersehen! ...

... ob in unserem  
Vereinsheim ...



... oder auf unserem  
Sportplatz ...

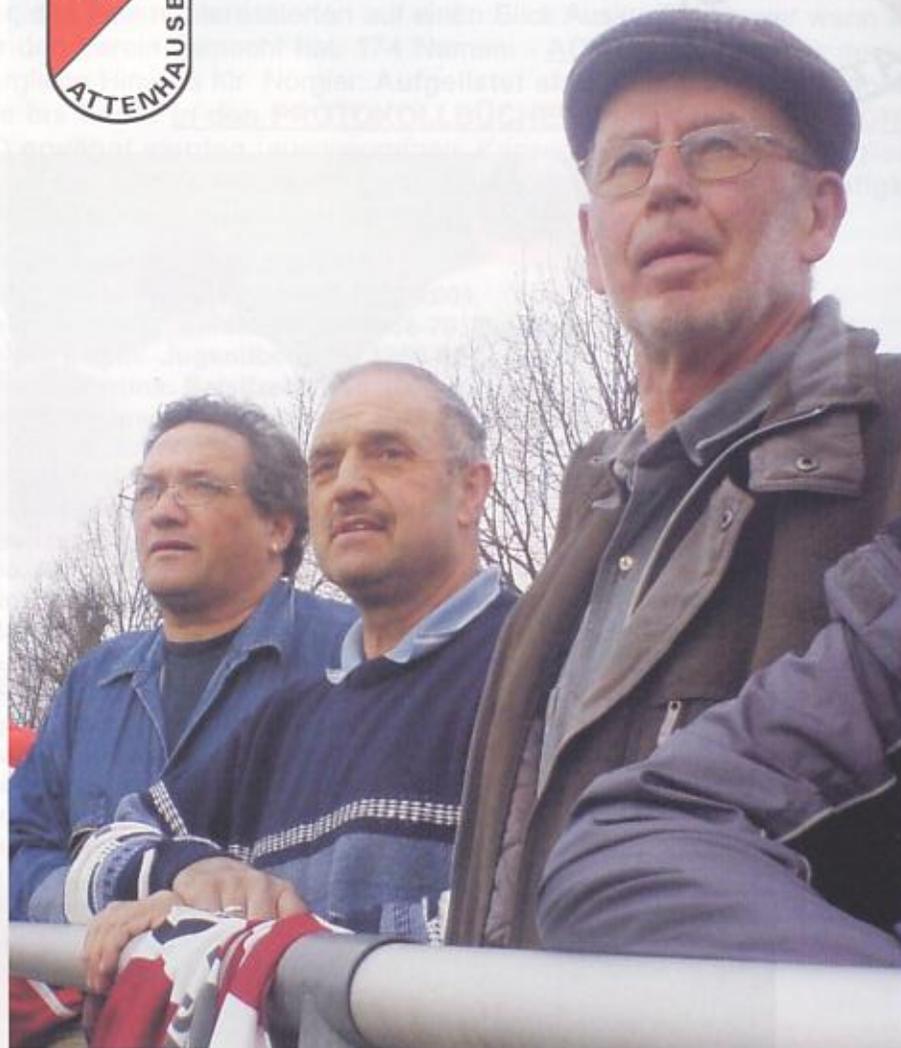


... oder in  
unserer  
Vereinsgast-  
stätte  
„Walliser  
Fondue-  
Stuben“ ...



## ... in einem neuen Jahrhundert

Ihres „Turn- und Sportvereins Attenhausen e.V.“



Blick nach vorne in ein neues Jahrhundert – Einige unserer treuesten  
Zuschauer (von links): Bernd von der Heydt, Gerhard Strack und  
Karl-Heinz Feilbach im April 2009



Wer ist wer?

## Das „Wer ist wer?“ der Vereinsgeschichte des TuS Attenhausen

Schluss mit dem zeitaufwändigen Suchen nach Namen in den Protokollbüchern! Erstmals in der Geschichte des TuS legen wir ein „Who is who?“ vor, das jedem Interessierten auf einen Blick Auskunft gibt, wer wann was für den Verein gemacht hat. 174 Namen. - **ACHTUNG!** Und hier der vorsorgliche Hinweis für Nörgler: **Aufgelistet sind all diejenigen Personen, die bis heute in den PROTOKOLLBÜCHERN mit ihren FUNKTIONEN (!) erwähnt werden** (ausgenommen: Kassenprüfer, Wahlleiter, Mitglieder von Fest- und Spielausschüssen). **Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr!**

- Arnold, Uwe: Beisitzer seit 2008
- Auler, Silke: Getränkeverkauf 1991-2001
- Balmert, Albert: Hilfskassierer 1966-70; Beisitzer 1978-79
- Balmert, Otto: Jugendbetreuer 1968-69
- Balsys, Martina: Beisitzerin seit 2009
- Bär, Hans-Josef: Hilfskassierer 1978-82; Beisitzer 1982-84
- Beier, Elli: Schriftführerin 1978-91
- Beier, Frank: Hilfskassierer 1982-84; Beisitzer 1986-87; 2. Vors. 1987-90
- Beier, Klaus: Jugendleiter 1976-78; Betreuer Jugendfußball 1978-84; Beisitzer 1991-98; Übungsleiter Tischtennis 1999-2002
- Bilo, Anton: Werbeturnwart 1932-33
- Bilo, Josef: Zeugwart 1922-23, 1953-54; Beisitzer 1953-65
- Bilo, Karin: Beisitzerin 1987-91
- Blume, Walter: 1. Vors. 1953-54, 1959-60; Schriftführer 1954-59
- Born, Frank: Trainer Volleyball 1999-2006
- Born, Thomas: Trainer Volleyball seit 2006; Abt.Itr. Volleyball seit 2008
- Braun, Toni: Werbeturnwart 1926-28
- Brönnner, Roland: Beisitzer 1982-91
- Bruchhäuser, Peter: Turnwart 1913-14
- Bruchhäuser, Wilhelm: Turnwart 1909-13
- Burgard, Elisabeth: Betreuerin Fußball 1993-95
- Dillenberger, Heinr.: Werbeturnwart 1922-26; Beis. 1923-24; 2. Vors. 1926-30
- Dillmann, Josef: Jugendwart 1960; Betreuer A-Jugend 1963-64; 2. Vors. 1965-71; Betreuer Fußball 1967-71; Sanitäter 1967-68
- Dillmann, Peter: Beisitzer 1921-25
- Dürrbeck, Stefan: Schiedsrichter 1997-99
- Ebertshäuser, Dieter: Hilfskassierer 1964-66; Beisitzer 1965-70; Jugendbetreuer 1968-69; Spielbetreuer 1969-70; Schriftführer 1970-75
- Ebertshäuser, Inge: Beisitzerin 1988-91
- Eckhardt, Artur: Zeugwart 1954-57; stv. Fahnenträger 1955

Eckhardt, Bernd: Betreuer A-Jugend 1978-79; Beisitzer 1978-80, 1982-86  
 Eckhardt, Christian: Kassierer 1909-13  
 Eckhardt, Heinrich: Zeugwart 1930-35; Turnwart 1953-54  
 Eckhardt, Monika: Betreuerin Kinderturnen 2003-06; Schriftführ. seit 2004  
 Eckhardt, Ralf: Hilfskassierer 1976-82; 2. Vorsitzender 1995-98 und seit 2007; Beisitzer 1998-2006  
 Eisenbarth, Michael: Trainer Fußball 2002-04  
 Fachinger, Jürgen: Beisitzer 1991-93, 2002-06; Betreuer Kinderfußball 2002-05; Trainer Fußball 2004-06  
 Fachinger, Marcus: Abteilungsleiter Fußball 1994-2006; Beisitzer 1993-95, 1998-2006; Betreuer Kinderfußball 2002-05  
 Fachinger, Heinrich: Hilfskassierer 1959-61  
 Fachinger, Werner: Hilfskassierer 1966-70; Jugendbetreuer 1967-69; Schiedsrichter 1976-77; Beisitzer 1984-87  
 Fachinger, Wilhelm: Hilfskassierer 1959-61  
 Feilbach, Florian: Trainerassistent Jugendfußball seit 2008  
 Feilbach, Karl-Heinz: Betreuer Fußball 1963-64; Hilfskassierer 1964-66; Beisitzer 1971-79; 2. Vors. 1979  
 Feilbach, Michaela: Beisitzerin 2007-08  
 Feldpausch, Eugen: Hilfskassierer 1959-62  
 Feldpausch, Volker: 2. Vors. 1984-86; Kassierer 1991-2007  
 Flohr, Gerd: Trainer Fußball 1991-93, 1995-96, 2007  
 Friedrich, Helmut: Betr. Fußball 1978-79; Hilfskass. 1978-80; Beis. 1979-80  
 Gies, Peter: 2. Vors. 1991-93  
 Gies, Stefan: Beisitzer 1988-91  
 Großmann, Lars: Beisitzer 1998-2004  
 Güll, Rudi: Schriftführer 1959-67, 1968-70  
 Hagelstein, Maria: Kassierer 1982-91  
 Hanewald, Albrecht: Beisitzer 1968-74; Hilfskass. 1970-73; 2. Vors. 1974-76  
 Hanewald, Bianca: Getränkeverkauf 1991-2001  
 Hasselbach, Karl: Turnwart 1919-25  
 Hees, Heinrich: Kassierer 1922-23  
 Henning, Klaus: 2. Vors. 1986-87; Schiedsrichter 1980-94  
 Hiller, Hans: Betreuer A-Jugend 1963-64; 2. Vors. 1976-78; Spielleiter 1976-78; Beisitzer 1978-80  
 Höhn, Heribert: Geschäftsführender Vorstand 1965-69  
 Holl, Adam: Beisitzer 1909-14  
 Holl, Peter: Schriftführer 1913-14  
 Holl, Willi: Beisitzer 1965-68  
 Hollricher, Ernst: Spielwart 1954-57  
 Hollricher, Karl: Zeugw. 1919; Beis. 1920-21; Kassierer 1920; 2. Vors. 1923-26  
 Hollemann, Uwe: Betreuer Fußball 1976-77, 1979-80; Betr. Jgd.fußball 1978  
 Holstein, Klaus: Trainer Fußball 1976-78  
 Holzhäuser, Otto: Beisitzer 1978-80, 1982-95; 2. Vors. 1980-82; Fußball-

Abteilungsleiter 1985-94  
 Hombach, Josef: Turnwart 1925-26, 1928-35  
 Hombach, Paul: Beitragskassierer 1960-64  
 Kappus, Günter: Jugendbetreuer 1967-68  
 Keller, Carsten: Trainer und Abteilungsleiter Volleyball 1988-95; 2. Vors. 1990-91, 1993-94; Beisitzer 1991-93; Schriftführer 1993-95; sportlicher Leiter Volleyballturnier 1991-95  
 Keller, Heinz: Betreuer Fußball 1990-93; Trainer Fußball 1993  
 Klein, Dietmar: Sportlicher Leiter Volleyballturnier seit 1996  
 Klockhaus, Jürgen: Hilfskassierer 1962-63; Beisitzer 1987-91  
 Klos, Alfred: Beisitzer 1965-69  
 Kratz, Alois: 1921-22; Turnwart 1922-23; Spielwart 1923-35  
 Kratz, Friedhelm: Zeugwart 1954-57; stv. Fahnenträger 1955  
 Leineweber, Peter: Beisitzer 1919-20  
 Link, Wilhelm: 1. Vors. 1913-14  
 Linscheid, Thomas: Trainer Fußball 2006-07  
 Lotz, Richard: Beisitzer 1960-65  
 Lövenich, Fritz: Beisitzer 1957-60; Kassierer 1960-82  
 Marx, Hermann: Schriftführer 1919-37  
 Matern, Ruth: Betreuerin Kinderfußball seit 2003; Beisitzerin und Jugendleiterin seit 2006  
 Matern, Wolf-Dieter: Kassierer seit 2007  
 Maxeiner, Christian: Turnwart 1928-32  
 Maxeiner, Heinrich: Turnwart 1926-28  
 Meinecke, Michael: Schiedsrichter (derzeit)  
 Meister, Hartwig: 2. Vors. 1978-79; Spielleiter 1978-79  
 Menche, Barbara: Getränkeverkauf bei Fußballspielen 1985-87  
 Menche, Frank: Platzwart seit 1980  
 Menche, Karl: Turnwart 1919-21; Spielwart 1922-35; 2. Vors. 1953-59; stv. 1. Vors. 1959-60  
 Menche, Werner: Hilfskassierer 1962; Ballwart 1965-68; Betreuer Jugendfußball 1974; Betreuer Fußball 1978; Platzwart 1965-80  
 Menche, Willi: Zeugwart 1957-60; Betreuer Fußball 1963-64  
 Merz, Hermann-Josef: Schriftführer 1998-2004  
 Merz, Philipp: Schriftführer 1909-13; Kassierer 1913-14; 2. Vors. 1930-37  
 Merz, Sabrina: Übungsleiterin Kinderturnen seit 2006  
 Minor, Bertel: Abteilungsleiterin Damenturnen seit 1973, Beisitzerin 1973-88  
 Mohr, Alfred: Beisitzer 1975-78  
 Mohr, Kurt: Turnwart („Vorturner“) 1954-56  
 Müller, Christian: Beisitzer 2006-07  
 Müller, Heinrich: Beisitzer 1913-14; Kassierer 1919-20  
 Müller, Josef: Spielwart Faustball 1953-54; Beisitzer 1957-60; Turnwart 1958-60; Betreuer Fußball 1976-77  
 Müller, Otto: Beisitzer 1972-74

Müller, Ralf: Schiedsrichter seit 2003  
 Müller, Rico: Trainer Jugendfußball 2004-05  
 Müller, Wilhelm: Betr. Fußb. 1980-81; Beis. 1976-78, 1998-02; 2. Vors. 1979-80  
 Müller, Wilhelm: Turnwart 1914  
 Münch, Philipp: Turnwart 1913-14  
 Neber, Patricia: Übungsleiterin Damenturnen II: 1997-98  
 Neber, Patrick: Trainer Frauenfußball seit 2008  
 Ningel, Wilhelm: Zeugwart 1923-25; Turnwart 1930-35; Beisitzer 1937  
 Obel, Karl: 2. Vors. 1959-60; 1. Vors. 1961-62; Beisitzer 1973-76  
 Obel, Karl Otto: Beisitzer seit 1993  
 Obel, Wilhelm: Zeugwart 1920-21; Kassierer 1921-22, 1923-37, 1953-60; Werbeturnwart 1922-24; Spielwart 1926-27  
 Öl, Franz: Beisitzer 2007-08  
 Paul, Wilhelm: Beisitzer 1913-14  
 Pfaff, Christian: Beisitzer 1925-30  
 Pfaff, Heinrich: 1. Vors. 1960-61  
 Pfaff, Jakob: Beisitzer 1914  
 Pfaff, Michael: Beisitzer 2006-07, Leiter Abteilung Fußball 2006-07  
 Pfaff, Wilhelm: 1. Vors. 1909-13; 2. Vors. 1913-14 und 1919-23  
 Platt, Markus: Trainer Jugendfußball seit 2007  
 Quirnbach, Ferdinand: 1. Vors. 1919-37  
 Reusch, Stefan: Hilfskassierer 1976-78  
 Ruhl, Fritz: Turnwart 1923-28; Werbeturnwart 1928-30  
 Ruhl, Gerhard: Stv. Schriftführer 1955-57; Turnwart 1956-60; Beisitzer 1960-64; Betreuer Fußball 1962-63; Ballwart 1965-66  
 Ruhl, Willi: Zeugwart 1929-30  
 Ryba, Bernd: Hilfstrainer 2001-03  
 Sachse, Timo: Schiedsrichter 1995-2000  
 Sachse-Günther, Sigrid: Übungsltr. Kinderturnen 2000-03; Beis. 2007-08  
 Sarholz, Anton: Schiedsrichter 1976-77; Beisitzer 1976-78  
 Schmidt, Heribert: Spielbetreuer 1970-71; Beisitzer 1970-72, 1976-78  
 Schmidt, Winfried: Schriftführer 1975-78  
 Schmittel, Gerhard: Betr. Fußball 1978-80; Beisitzer 1979-82; 2. Vors. 1982-84  
 Schneider, Michael: Schiedsrichter 1982-95  
 Schneider, Rudi: Beitragskassierer 1960-64; Ballwart 1965; Beisitzer 1969-71  
 Schneider, Torsten: Beisitzer 1993-95 und seit 2007; Leiter Tischtennisabteilung 1994-1995; Leiter Abteilung Fußball seit 2007  
 Schneider, Willi: Zeugwart 1925-29  
 Schönfeld, Volker: Trainer Jugendfußball seit 2007  
 Scholl, Patrick: Schiedsrichter 1998-2001  
 Schwarz, Albert: Schriftführer 1953-54; Turnwart 1953-54; 1. Vors. 1954-56; Frauenturnwart 1954-56  
 Sebastian, Wilhelm: 2. Vors. 1909-13  
 Setzer, Michael: Hilfskassierer 1981-82

Spottke, Bettina: Übungsleiterin Damenturnen II 1983-86  
 Spottke, Marlis: Hilfskassierer 1984-88  
 Standke, Friedhelm: Trainer Fußball 1990-91  
 Steinborn, Christian: Beisitzer 1909-13  
 Steinborn, Heinrich: Beisitzer 1909-13  
 Steinborn, Wilhelm: Beisitzer 1960-62; 2. Vors. 1962-63; 1. Vors. 1963-82  
 Steinborn, Willi: Werbeturnwart 1931-32  
 Stötzer, Manfred: Trainer Fußball 1985-87  
 Strack, Carola: Übungsleiterin Kinderturnen 1990-2000  
 Strack, Ewald: Hilfskassierer 1959-61; Beisitzer 1960-65  
 Strack, Theodor: 1. Vors. 1956-59, 1962-63; Beisitzer 1959-60; 2. Vors. 1960-62, 1963-65  
 Ulges, Michael: Trainer Fußball 1993-95, 1996-99  
 Vollmaradt, Heinrich: Turnwart 1921-22; Werbeturnwart 1924-30  
 Vollmark, Bettina: Beisitzerin 1993-94; Übungsleiterin Damenturnen II 1994-96; Schriftführerin 1995-98  
 Vollmark, Ernst: Beisitzer 1964-76; Hilfskassierer 1970-1973  
 Vollmark, Heinrich: Werbeturnwart 1930-32  
 Vollmark, Peter: Werbeturnwart 1933-35  
 Von der Heydt, Karin: Übungsleiterin Kinderturnen 1983-90, 1993  
 Von der Heydt, Bernd: Trainer Jugendfußball seit 2005  
 Von der Heydt, Daniel: Trainer Jugendfußball seit 2005  
 Wader, Dieter: Trainer Fußball 1981-85, 1987-90, 1999-2002, seit 2007  
 Weihrauch, Ingrid: Hilfskassierer 1973-88; Beisitzerin 1991-93; 1. Vors. 1993-98, seit 2007; 2. Vors. 1998-2007  
 Weinberg, Eugen: Beisitzer 1980-82  
 Wessely, Günter: Trainer Fußball 1978-81  
 Wolf, Hartmut: Beis. 1981-82, 93-98; 2. Vors. '82; 1. Vors. 82-93, 1998-07  
 Wolf, Monika: Trainerin Volleyball 1984-88; Übungsleiterin Kinderturnen 1987-93; Abteilungsleiterin und Betreuerin Volleyball 1988-2008; Betreuerin Volleyball-Jugend 2002-07  
 Wolf, Sascha: Schiedsrichter: 1998-99; Beisitzer 2004-07  
 Wöll, Carmen: Schriftführerin 1991-93  
 Wöll, Friedhelm: Stv. Kassierer 1955-56  
 Wöll, Uwe: Hilfskassierer 1978-80  
 Wulf, Franz: Beisitzer 1930, Fahnenräger sowie Aufbewahrung Fahne 1926-53  
 Zubrodt, Karl: Turnwart 1954-58; Beisitzer 1957-60, 1969-71; geschäftsführender Vorstand 1965-69; 2. Vors. 1971-74

(realisiert von Wolf-Dieter Matern)

**Die Vereinsfahne  
des TuS Attenhausen**

**Rückseite**

**restauriert 2009**



100 Jahre TuS Attenhausen – ein Grund zur Freude. Der Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr 2009 (von links): Kassierer Wolf-Dieter Matern, Schriftführerin Monika Eckhardt, Karl-Otto Obel, 1. Vorsitzende Ingrid Weihrauch, Fußball-Abteilungsleiter Torsten Schneider, Martina Balsys, Uwe Arnold, 2. Vorsitzender Ralf Eckhardt und Jugendleiterin Ruth Matern.

**Dank an die Sponsoren**

Der Vereinsvorstand des TuS Attenhausen bedankt sich herzlich bei den nachfolgenden Freunden und Förderern, die durch ihre großzügige Unterstützung die vorliegende Festschrift ermöglicht haben:

AFU-Markt G. Möller, Seelbach

Apothek am Rathaus, Ellen Scheurer-Wulf, Nassau

Uwe, Monika, Julian und Nele Arnold, Seelbach

Asia Restaurant DONG NAM, Nassau

Siegfried, Martina, Simon und Nils Balsys, Attenhausen

Praxis für Krankengymnastik & Physiotherapie Harald Becker,  
Singhofen

Werbemittel Beisel, Siebdruck & Werbetechnik, Attenhausen

Bestattungshaus Helmut Bläsche, Bad Ems  
Monika, Bernd und Johannes Eckhardt, Attenhausen  
Ralf Eckhardt, Attenhausen  
Praktischer Tierarzt Helge Ehmman, Obernhof  
Einrichter Tafelfreuden - sechs Gastronomen aus dem Einrich  
Feilbach-Chemie, H. Feilbach GmbH & Co.KG, Mainz-Kastel  
Schreinerei Karl-Heinz Feilbach, Attenhausen  
Wilhelm Fischer, Brennerei, Ebertshausen  
Steffen Neidhöfer, [www.fruehstuecksbringer.de](http://www.fruehstuecksbringer.de), Attenhausen  
Frank Fuhr, Heizung Sanitär, Lollschied  
Manuel Gauger, Dorfladen, Singhofen  
Autohaus Gemmer GmbH, Singhofen  
Heinz-Otto, Sigrid und Julian Günther, Attenhausen  
Habig-Bedachungen, Kördorf  
Hamm-Design, Mathias Hamm, Lahnstein  
Schreinerei Thorsten Hanewald, Attenhausen  
Hees Dach-, Wand- und Bauklempnertechnik GmbH, Attenhausen  
Gebr. Heymann GmbH, Werbetechnik Malerbetrieb Autolackierung,  
Nastätten  
Dr. med. Hans Jaeger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Singhofen  
Justi Garten – Metall u. Landtechnik, Klingelbach  
Formenbau Peter Keiels, Attenhausen  
Monika Klingelhöfer, Musikunterricht f. Klavier u. Orgel, Attenhausen  
Klockhaus Blumen-Galerie, Simone Klockhaus-Reich,  
Katzenelnbogen  
Peter Korn, Obst Gemüse Blumen, Becheln  
Lindner & Steffen GmbH Visuelle Kommunikation, Nastätten  
Marktapotheke, Angelika Gramckow, Singhofen  
Hans-Volker Matern M.A., Singhofen

Ruth und Raphael Matern, Attenhausen  
Tierarzt Klaus-Günter Matern, Hof Aftholderbach, Miehlen  
Wilhelm und Maria Matern, Singhofen  
Wolf-Dieter Matern, Attenhausen  
Steuerbüro Maus und Schaaf, Bad Ems  
Autohaus Merz GmbH, Attenhausen  
Metzgerei „Im Nassauer Land“, Petra Schaab, Nassau  
Mittelmühle, Gaststätte und Campingplatz, Attenhausen  
Heizungsbau Mono GmbH, Weinähr  
Josef Müller, Attenhausen  
Karl Müller, Sanitär-Heizung-Landmaschinen, Katzenelnbogen  
Muth-Optik, Optikgeschäft, Nassau  
Nassauer Obst & Gemüselädchen, Ahmet ASLAN, Nassau  
NOWA-Notruf und Wachdienst, Sabine Lotz, Kördorf  
Familie Karl-Otto Obel, Attenhausen  
Landgasthof Obermühle, Stefan Clos, Attenhausen  
Karl-Heinz und Sigrid Paul Ferienwohnung, Singhofen  
Pizzeria Babylon, Singhofen  
**REWE** U. Pebler, Supermarkt, Nassau  
Arztpraxis Katrin Ringel, Singhofen  
Malerbetrieb Uwe Sauer, Malermeister, Bremberg  
Schleimer Transport GmbH, Obertiefenbach  
Torsten Schneider, Attenhausen  
Elektro-Seelbach, Wolfgang Seelbach, Herold  
Polyfibre Creating Winners 06772-8386 Ihr Tennisspezialist für  
Tenniszubehör und Besaitungen  
Restaurant „Zur Stadthalle“ Nassau, Susanne und Werner Ernst  
Autohaus Strack GmbH, Singhofen

**V&M Sportvertriebs GmbH, Limburg**

**Volksbank Rhein-Lahn eG**

**Ottmar von der Heydt, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Lollschied**

**Daniel von der Heydt, Lollschied**

**Dieter und Christa Wader, Gutenacker**

**Kärsten Wagner, Haus- und Hofservice, Attenhausen**

**Walliser Fondue-Stuben, Familie Rudolph, Attenhausen**

**Klaus und Ingrid Weihrauch, Attenhausen**

**Winterhalter-Service, Uwe Klockhaus, Klingelbach**

**Wulf Transporte GmbH, Attenhausen**

und weitere wohlwollende Förderer, die nicht genannt werden wollen.

Ferner bedankt sich der Vereinsvorstand nochmals herzlich für die finanzielle Unterstützung der Restaurierung unserer Vereinsfahne bei:

**Willy Bremser KG, Weinkellerei und Getränkegroßhandel,  
Katzenelnbogen**

**Metzgerei van Vugt, Schönborn**

**Naspa-Stiftung**

**Steuerbüro Winfried Schmidt, Attenhausen**





**TuS**  
**1909**

**ATTENHAUSEN**